KU.Nachhaltigkeit

www.ku.de/nachhaltigkeit

Nachhaltiger geht immer

Herausgeberin:
Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt, August 2025
Fotos Einband: https://media.ku.de/

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

NACHHALTIGKEITSBERICHT

2023

Nachhaltigkeitsbericht Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt 2023

Die Handlungsfelder für eine Nachhaltigere KU

ausgewählte Highlights als Beispiele

Wir sind Fairtrade University

DG HOCH N
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V.

BNE2030 | 2022/2023 Nationale Auszeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung

Handlungsfeld Governance

strukturelle Verankerung

- Nachhaltigkeitsgesamtkonzept seit 2010, Entwicklungsziele bis 2030 formuliert
- ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement (nach EMASplus seit 2019)
- Green Office – Nachhaltigkeitsbüro in Eichstätt und Ingolstadt seit 2020
- jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2012
- Nachhaltigkeit als strategische Aufgabe in den Organisationsstrukturen verankern

Handlungsfeld Forschung

Nachhaltigkeitsforschung und Forschung für eine nachhaltige Entwicklung als zunehmend wichtiges Forschungsfeld

- Themen: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimafolgenforschung, Nachhaltiges Wirtschaften, Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Nachhaltiges Wassermanagement u. v. m.
- Sichtbarmachung von Akteuren und Dokumentation von Forschungsaktivitäten

Handlungsfeld Lehre, Fort- und Weiterbildung

- Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Etablierung von Studiengängen und Lehrangeboten mit Nachhaltigkeitsbezug.
- Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten

Handlungsfeld Campusmanagement

- ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement nach EMASplus, das sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Perspektiven einbezieht
- jährliches Nachhaltigkeitsprogramm mit Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes

Handlungsfeld Studentisches Engagement und Initativen

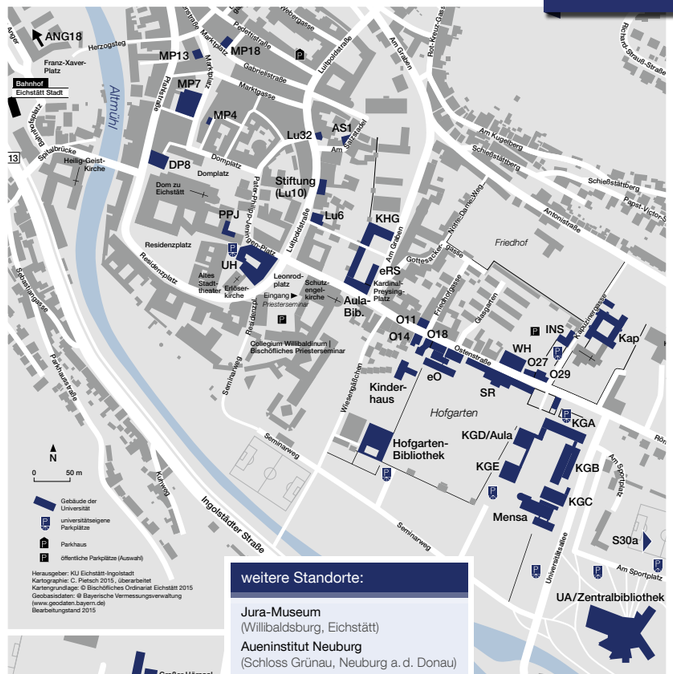
- Engagement studentischer Initiativen
- Mitarbeit und -bestimmung, Unterstützung von Studierenden im Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU

Handlungsfeld Transfer

- KU als engagierte Hochschule in der Gesellschaft
- Nachhaltige Entwicklung in der Region mit dem Projekt „Mensch in Bewegung“
- Netzwerkarbeit
- Bildungsorte der Nachhaltigkeit

Der Campus der KU

Standort Eichstätt



Standort Ingolstadt

Abbildung, oben: Lageplan der Gebäude der KU in Eichstätt
Abbildung, links: Lageplan der Gebäude der KU in Ingolstadt
Stand: Ende 2019

ANG18	Am Anger 18
AS1	Am Salzstadel 1
DP8	Domplatz 8
eO	Orangerie/Journalistik/Rechenzentrum
eRS	ehemalige Reitschule
Hofgarten	Staats- und Seminarbibliothek / Teilbibliothek 3
INS	Ingbert-Naab-Saal
KAP	Kapuzinerkloster
KGA	Kollegiengebäude Bau A (Hauptbau)
KGB	Kollegiengebäude Bau B (Kunstbau)
KGC	Kollegiengebäude Bau C (Sportbau/Studihaus)
KGD	Kollegiengebäude Bau D (Aula)
KGE	Kollegiengebäude Bau E (Musikbau)
Lu6	Luitpoldstraße 6
Lu32	Luitpoldstraße 32
Mensa	Mensa/Cafeteria
MP4	Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft
MP7	International House (Marktplatz 7)
MP13	Marktplatz 13
MP18	Marktplatz 18
O11	Ostenstraße 11 / Green Office
O14	Ostenstraße 14
O17	Ostenstraße 17
O18	Ostenstraße 18
O27	Ostenstraße 27
O29	Ostenstraße 29
PPJ	Pater-Philipp-Jeningen-Platz 2
Seidlkreuz	Sportanlage Seidlkreuz
SR	Sommerresidenz
Stiftung	Stiftungsverwaltung
TB2	Teilbibliothek 2/Aula
S30a	Sollnau 30a
UA	Universitätsallee/Universitätsbibliothek
UH	Ulmer Hof/Teilbibliothek 1
WH	Waisenhaus

An der KU sind sieben Fakultäten in Eichstätt und eine Fakultät in Ingolstadt ansässig. An beiden Standorten gibt es Büroräume, Hörsäle, eine Mensa, Rechenzentrumseinrichtungen und Bibliotheksgebäude. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem berücksichtigt alle Bereiche der KU an beiden Standorten. Nicht einbezogen sind die vom Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg betriebenen Einrichtungen (Mensa).

Impressum

Herausgeberin
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 26, 85072 Eichstätt
Tel.: +49 (0)8421 93-0

Redaktion
Anette Kümmel, Eva-Maria Hugo, Dr. Frank Zirkl, Patrizia Hartmann

Layout
Claudia Pietsch

Auflage
50 Exemplare

Stand
August 2025

Quellenangaben (Fotos, Abbildungen)
https://media.ku.de/colourbox.de | https://media.ku.de/ | https://sdgs.un.org/goals

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

KU.Nachhaltigkeit

Elfter

Nachhaltigkeitsbericht 2023

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalts-verzeichnis

5 ..... Grußwort

1 Handlungsfeld Governance

7 ..... Nachhaltigkeit – Leitbild und profilbildende Querschnittsaufgabe

8 ..... Für eine hochschulweite Kultur der Nachhaltigkeit – Interview mit Prof. Dr. Klaus Stüwe

9 ..... KU INTERN – Organisation und Verantwortlichkeiten

12 ..... KU EXTERN – Netzwerke und Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

14 ..... KU engagiert und ausgezeichnet

2 Handlungsfeld Forschung

17 ..... Forschung für Nachhaltigkeit

18 ..... MIDS – ein Beitrag für eine am Menschen orientierte digitale Gesellschaft

20 ..... MIDS-Forschung – exemplarische Beiträge zur Nachhaltigkeit

22 ..... Forschungsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug

3 Handlungsfeld Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung

29 ..... Lehre und Studium im Bereich Nachhaltigkeit

30 ..... Die neue School of Transformation and Sustainability – Die Welt verstehen und ihre Zukunft gestalten

32 ..... Service Learning

34 ..... Neuer Bildungsort – der KU Lehr- und Forschungswald

35 ..... BNE Formate

4 Handlungsfeld Campusmanagement

41 ..... Nachhaltigkeit am Campus: Aufgaben des Umweltmanagements an der KU

42 ..... Zentrale Herausforderungen und Umweltaspekte am KU-Campus

43 ..... Umweltleistungen

45 ..... EMASplus – Umweltmanagementsystem und Organisationsführung zertifiziert

5 Handlungsfeld Studentisches Engagement und Initiativen

47 ..... Studentisches Engagement

48 ..... Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU und Knotenpunkt für alle Engagierten

49 ..... Studentische Initiativen

6 Handlungsfeld Transfer

59 ..... Transformativ wirksam werden

62 ..... Bildungsorte der Nachhaltigkeit

64 ..... Zukunftscampus

65 ..... **Ausblick und Zukunft**

66 ..... **Anhang Steuerungsgruppe „Nachhaltigkeit und fairer Handel“ 2023**

Grußwort der Präsidentin Prof. Dr. Gabriele Gien

Die Halbzeitbilanz des UN-Generalsekretärs zur Agenda 2030 und zur Umsetzung der Sustainable Development Goals ist ernüchternd: Die Weltgemeinschaft ist weit davon entfernt, die Ziele im Kampf gegen Armut, Hunger und Ungleichheit zu erreichen. Wir folgen dem Aufruf Antonio Guterres, unsere seit Jahren bestehenden Anstrengungen deutlich zu verstärken.

Unserem Leitbild folgend stellen wir als einzige katholische Universität Deutschlands und als Universität mit Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir fördern die vielfältigen Talente der Menschen, die an der KU forschen, lehren, lernen und arbeiten – unabhängig von Nationalität, Religion oder Weltanschauung, ethnischer, kultureller oder sozialer Herkunft, Behinderung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Alter. Wir sorgen für eine chancengerechte Teilhabe, legen besonderen Wert auf Vielfalt der Meinungen, Denkstile und Wissenskulturen. Und wir verschreiben uns dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität, dem Klimaschutz und der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, unser Wissen, unsere Kompetenzen verantwortungsvoll und effizient für eine sozial gerechte und zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung ein.

Das ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Daher danke ich allen Studierenden, der Professorenschaft, den Mitarbeitenden im wissenschaftlichen und wissenschaftsunterstützenden Bereich, den Unterstützern und Förderern, allen Engagierten der KU ganz ausdrücklich.

2023 haben wir erstmals am internationalen THE-Impact-Ranking teilgenommen, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten stärker auf die SDGs bezogen, um zu analysieren, wo wir noch besser werden können. Mit Top-Platzierungen im internationalen Vergleich fühlen wir uns bestätigt, aber vor allem motiviert, unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu intensivieren und unsere Erfahrungen zu teilen.

Mit den globalen Nachhaltigkeitszielen haben die Vereinten Nationen einen Orientierungsmaßstab und Rahmen zur Zusammenarbeit geschaffen. Kollaboration verstärken wir auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene: So ist die KU im internationalen Service Learning-Projekt Uniservitate eines von sieben weltweiten Hubs zur Verbreitung und Förderung von Service Learning an Katholischen Hochschulen. Als Gründungsmitglied hat die KU das Zentrum Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern (BayZen) mitentwickelt, das als Think Tank die Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit an Universitäten vernetzt und durch Transparenz und Beratung verbessert. Nicht zuletzt haben wir Nachhaltigkeit 2023 als profilbildendes Element der KU noch stärker verankert und zusätzliche Ressourcen in der Nachhaltigkeits-Governance bereitgestellt.

Ich glaube daran, dass wir als KU- und als Weltgemeinschaft die nötigen Anstrengungen für die gemeinsamen Aufgaben aufrechterhalten und verstärken können und sehe optimistisch in die nächsten Jahre.

Handlungsfeld

1 Governance

Nachhaltigkeit – Leitbild und profilbildende Querschnittsaufgabe

2023 ist ein großer Wurf für die konsequente, nachhaltige und transparente Weiterentwicklung der KU gelungen. Mit dem Entwicklungsplan „KU 2030“ wird das bereits gelebte Nachhaltigkeitsverständnis nochmals verstärkt, Nachhaltigkeit, Gleichstellung und Diversität sowie Familienfreundlichkeit und Inklusion als profilbildende Elemente verankert.

Die Verabschiedung des neuen Entwicklungsplans setzt Handlungsrahmen, formuliert wesentliche Ziele und Prioritäten und dient Präsidium, Gremien und letztlich allen Mitgliedern der KU als Instrument der Orientierung. Über das bisherige hinaus hat die KU den Anspruch, an der Gestaltung des digitalen und ökologischen Wandels maßgeblich mitzuwirken und sich für eine sozial gerechte und zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung einzusetzen. Dies ist Kern ihres strategischen und tatsächlichen Handelns und sie setzt die ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen, ihr Wissen und ihre Kompetenzen verantwortungsvoll und effizient dafür ein.

Die Universität ist dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität, dem Klimaschutz und der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Als engagierte Universität will die KU Brücken zwischen der Wissenschaft und der Gesellschaft bauen, indem sie große Fragestellungen in Gesellschaft und Kultur, aber auch Umbrüche und Krisen, in Forschung und Lehre aufgreift und möglichst vielen Personen und Partnerorganisationen einen Zugang zu ihren Wissens- und Bildungsressourcen eröffnet.

Die Erarbeitung des Entwicklungsplan erfolgte in einem breiten, partizipativen Prozess unter Einbeziehung der Fakultäten und Mitgliedergruppen. Das Präsidium brachte das ausgearbeitete Ergebnis 2023 in die erweiterte Hochschulleitung und den Hochschulrat ein, stellte das Einvernehmen mit dem Stiftungsrat her. Die Abstimmungen erfolgten in allen Gremien einstimmig und verdeutlichen die breite Verankerung des Nachhaltigkeitsprofils in der Universität.

Die Basis dazu wurde umfassend in den letzten Jahren gelegt: Als konstitutives Element ist Nachhaltigkeit seit 2010 in der Stiftungsverfassung und seit 2013 in der Grundordnung der Universität verankert, wonach sie auf dem christlichen Menschenbild, auf den ethischen Grundlagen der Personalität, der Gerechtigkeit, Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit aufbaut. Die Maxime der nachhaltigen Entwicklung wurde auch 2019 im Leitbild gefestigt. Das Nachhaltigkeitsgesamtkonzept 2020–2030 formulierte Ziele, die dem aktuellen Forschungsstand des Whole Institution Approach entsprechen, und die bis 2030 umgesetzt sein sollen. Sie basieren auf dem vorangegangenen Nachhaltigkeitsgesamtkonzept von 2010 sowie Initiativen des studentischen Umweltreferats und dem Projekt Altmühltal-Agenda 21. Getragen von dem Ziel, sich ständig weiterzuentwickeln, gehört auch, dass die Universität seit 2019 EMASplus zertifiziert ist und sich verpflichtet hat, ihre ökologischen, sozialen und ökonomischen Wirkungen regelmäßig systematisch überprüfen zu lassen.

Zusammenfassende Angaben zu den sechs Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie, siehe Einband.

Für eine hochschulweite Kultur der Nachhaltigkeit – Interview mit Prof. Dr. Klaus Stüwe

Moderiert wurde die Entstehung des Entwicklungsplan durch den Vizepräsidenten für Internationales und Profilentwicklung, Prof. Dr. Klaus Stüwe, der innerhalb des Präsidiums auch für Nachaltigkeit verantwortlich ist und das Ziel konsequent verfolgt, eine hochschulweite Kultur der Nachhaltigkeit zu etablieren.

Herr Stüwe, Ihnen ist mit dem Entwicklungsplan KU 2030 ein Meilenstein für die Nachhaltigkeit gelungen. Was ist Ihr übergeordnetes Ziel?
Wir haben es mit gemeinsamen Anstrengungen geschafft, neue Schwerpunktsetzungen sowie die veränderten gesellschaftlichen Herausforderungen mit unserem seit vielen Jahren gelebten Verständnis zu verbinden. Die KU gehört zu den wenigen Vorreiterinnen in Deutschland, die die Entwicklung der Universität im Sinne eines Whole-Institution-Approach an den globalen Zielen der Nachhaltigkeit orientieren und Klimaneutralität bis Ende 2025 anstreben. Nachhaltigkeit ist bei uns zudem ein interdisziplinäres Forschungsthema. Einrichtungen wie die School of Transformation and Sustainability sowie unser Zukunftscampus in Ingolstadt werden die Bündelung von Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung deutlich stärker als bisher unterstützen. Zudem sollen Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Gestaltungs- und Zukunftskompetenzen als integraler Bestandteil der Lehre hochschulweit möglichst in allen Studiengängen implementiert werden.

Welches Nachhaltigkeitsverständnis legen sie dem Entwicklungsplan zugrunde?
Wir als Universität sind dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität, dem Klimaschutz und der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet und haben den Anspruch, an der Gestaltung des digitalen und ökologischen Wandels maßgeblich mitzuwirken. Zudem setzen wir uns für eine sozial gerechte und zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung ein. Die Querschnittsthemen Nachhaltigkeit, Gleichstellung und Diversität sowie Familienfreundlichkeit und Inklusion sind umfassend im Entwicklungsplan verankert und miteinander verbunden im Sinne der Nachhaltigkeit.

Welche sozialen Nachhaltigkeitsziele adressieren Sie?
Unser Leitbild und unser Entwicklungsplan weisen hier den Weg. Als katholische Universität mit Schwerpunkten in Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften stellt die KU die Person in den Mittelpunkt und fördert die Talente der Menschen, die an ihr forschen, lehren, lernen und arbeiten – unabhängig von Nationalität, Herkunft, Behinderung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Alter. Daraus lassen sich viele konkrete Ziele ableiten. Im Profilelement Gleichstellung und Diversität streben wir beispielsweise an, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen nachhaltig zu verbessern. Wir etablieren ein Mentoring- und Coachingprogramm zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses und stellen stärker den Mehrwert einer diversitätsgerechten Lehre heraus. Bezogen auf Familienfreundlichkeit und Inklusion will die KU die Arbeits- und Qualifikationsbedingungen für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen weiter verbessern. Um studierenden Eltern die Balance zwischen Studium und familiären Aufgaben zu ermöglichen, werden verstärkt Regelungen für Studierende mit Kind in die Studien- und Prüfungsordnungen integriert.

KU INTERN — Organisation und Verantwortlichkeiten

Nachhaltigkeit ist in der Führungsspitze verankert. Gesamtverantwortlich für die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes ist die Universitätsleitung. Sie trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung und setzt die Priorität für Nachhaltigkeit als umfassendes Querschnittsthema für die gesamte Institution.

Strukturell hat die KU zentrale Ressourcen für Nachhaltigkeit etabliert. Das Team wurde im Jahr 2023 erweitert: geschaffen wurden die Position des Chief Sustainability Officer, um Nachhaltigkeit als strategische Aufgabe noch stärker zu verankern sowie eine zweite Koordinationsstelle mit Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung.
Um eine systematische Herangehensweise zu gewährleisten, hat die KU ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistungen. Neben den aktuellen rechtlichen Compliance-Anforderungen gelten für die Hochschule die im Rahmen der EMASplus-Zertifizierung definierten Standards. Darüber hinaus sind Nachhaltigkeitsaspekte in diversen internen Richtlinien verankert: eine Richtlinie bzgl. Eneregieeffizienzstandards bei Renovierungen/Neubauten, die Beschaffungsrichtlinie mit Regelungen, nach denen der gesamte Lebenszyklus (Herstellung, Nutzung, Entsorgung) sowie ökologische und soziale Auswirkungen der Produkte berücksichtigt werden. Ziele für eine ethische Beschaffung von Lebensmitteln und Verbrauchsmaterialien sind auch in der Hospitality Policy verankert. Die Etablierung eines Abfallkonzepts folgte bereits 2013, wurde seit 2019 sukzessive in einen Plan für die Abfallentsorgung überführt. Zudem hat die Universität Richtlinien zur Minimierung der Verwendung von Einwegartikeln.

Um ihre transformative gesellschaftliche Wirkung zu verstärken, hat die KU das 2020 gegründete Green Office als zentrale Anlaufstelle und Wissensplattform dauerhaft etabliert. Das Green Office fördert die Vernetzung aller KU-Mitglieder, die sich zu Themen der nachhaltigen Entwicklung engagieren. Hier ist auch die Teilhabe der Studierenden gebündelt, die für die Universität von wesentlicher Bedeutung ist.
Die 2010 ins Leben gerufene Steuerungsgruppe „Nachhaltigkeit und fairer Handel“ besteht aus Vertreterinnen und Verteter der Fakultäten, zentraler Einrichtungen und Verwaltungsbereiche sowie Studierenden. Ihre Aufgabe ist es, Ziele und Maßnahmen für das Nachhaltigkeitsprogramm zu formulieren und bei der Umsetzung mitzuwirken.

Entwicklung des Bereichs Nachhaltigkeit an der KU

1994 – 1995
- Studentisches Umweltreferat
- jährliche Umweltringvorlesung
- Altmühltal-Agenda 21

2010
- Nachhaltigkeitsgesamtkonzept (Forschung, Lehre, Campusmanagement)

2012
- erster Nachhaltigkeitsbericht

2013
- Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt
- Graduiertenkolleg Nachhaltigkeit
- Master „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Nachhaltigkeitsbeauftragte

2015
- EMAS-Zertifizierung

2016
- Auszeichnung als Lernort mit hoher Strahlkraft (Weltaktionsprogramm BNE)

2017
- Fairtrade Universität

2018
- für 2018/19 und 2019/20: Auszeichnung als Lernort mit hoher Strahlkraft (Weltaktionsprogramm BNE)

2019
- EMASplus
- externe Evaluation des Nachhaltigkeitskonzepts

2020
- Nachhaltigkeitsgesamtkonzept 2020 – 2030
- Green Office – Nachhaltigkeitsbüro

2021
- Gründung des KU.Sustainability Research Lab

2022
- Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vizepräsident für Internationales und Profilentwicklung

Verantwortlicher im Präsidum für Nachhaltigkeit

Team Nachhaltigkeit
- Chief Sustainability Officer
- Campus-Nachhaltigkeitsmanager
- Koordinatorin Nachhaltigkeit / Leiterin Green Office
- Koordinator Nachhaltigkeit / BNE
- Sekretärin

KU.Nachhaltigkeit Green Office
- Studentische Hilfskräfte
- Studierenden-Initiativen

Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit und fairer Handel

entsendete Vertretungen aus den Bereichen
- Verwaltung
- Stabsabteilungen
- Zentren
- Einrichtungen
- Studierende
- Fakultäten

Kompetenzcluster → Nachhaltigkeit | Digitalisierung | Ethik

Abb.: A. Kümmel, C. Pietsch

Verantwortlicher in der Hochschulleitung

Prof. Dr. Klaus Stüwe

Im April 2020 hat der Vizepräsident für Internationales und Profilentwicklung, Prof. Dr. Klaus Stüwe, diese Position übernommen.

Chief Sustainability Officer

A. Kümmel

Im Juni 2023 hat Annette Kümmel die Position der Chief Sustainability Officer übernommen.

Campus-Nachhaltigkeitsmanager

Dr. Frank Zirkl

Seit November 2021 ist Dr. Frank Zirkl zuständig für den Bereich Campus-Nachhaltigkeitsmanagement (u. a. EMASplus).

Nachhaltigkeitskoordinatoren

Patrizia Hartmann

Seit Juli 2022 koordiniert Patrizia Hartmann den Bereich Nachhaltigkeit.

Christoph Koch

Seit Oktober 2023 koordiniert Christoph Koch den Bereich BNE und BayZen.

Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit und fairer Handel

Die seit 2010 bestehende Steuerungsgruppe ist aus Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten, zentraler Einrichtungen und Verwaltungsbereiche sowie Studierenden zusammengesetzt. Ihre Aufgabe ist es, Ziele und Maßnahmen für das Nachhaltigkeitsprogramm zu formulieren und bei der Umsetzung mitzuwirken.

https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/team

KU EXTERN — Netzwerke und Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Die KU sieht die breite Vernetzung ihrer Nachhaltigkeitsexpertise mit externen Akteuren und Akteurinnen als Mehrwert und Notwendigkeit für die gemeinsame Aufgabe an. Vernetzung, Erfahrungsaustausch und Kollaboration sind die Grundvoraussetzungen für die Erreichung des großen Ziels der Nachhaltigkeit.

Die KU ist Vorreiterin und Gründungsmitglied der wesentlichen Netzwerke und Plattformen und forciert die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit an Hochschulen und Universitäten

Zentrum Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN)

Die KU hat im März 2023 mit fünf weiteren Hochschulen das BayZeN als Think Tank für Nachhaltigkeit und Klimaschutz der bayerischen Hochschulen gegründet. Damit wurde das Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern, das seit 2012 als „bottom-up Initiative" bestand, institutionalisiert. Alle staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben sich im Netzwerk zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in ihrer Hochschule verpflichtet. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung in Bayern (LAK).
Mission des BayZeN ist die Förderung des wissenschaftlichen Diskurses über die großen gesellschaftlichen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung, über die Verantwortung der Hochschulen in Bayern. BayZeN bietet eine Plattform zur gesamtinstitutionellen Vernetzung, zum Austausch und zur Kooperation für die Umsetzung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Handlungsfeldern Forschung, Lehre, Betrieb, Transfer, Studierendeninitiativen und Governance. Schwerpunkte der KU innerhalb des BayZeN sind die Themen Lehre und Bildungsforschung, zu denen die KU die Leitung der Koordinierungsstelle übernimmt, um z. B. die Verankerung von BNE in den Lehrplänen und in der Lehrerbildung im Rahmen des Weltaktionsprogramms der Vereinten Nationen zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) voranzutreiben.
Auch eine einheitliche Treibhausgasbilanzierung (THG-Bilanzierung) ist auf der Agenda des BayZeN. Die KU, die seit zehn Jahren eine Treibhausgasbilanz veröffentlicht, nimmt hier eine Vorreiterrolle ein.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V.

Die KU ist seit 2020 ebenfalls Gründungsmitglied der DG HochN, die das übergreifende Ziel verfolgt, dass alle Hochschulen in Deutschland bis 2030 Nachhaltigkeit und Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Sustainable Development Goals effektiv in Forschung, Lehre, Betrieb, Governance und Transfer implementiert haben.

Gremienvertretungen

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität werden aufgrund Ihrer Expertise als wertgeschätzte Impulsgeber in nationale oder regionale Gremien berufen oder gewählt, sind beratend für deutsche Regierungen, Landes- und Stadtverwaltungen sowie andere relevante Institutionen tätig.

Social Impact: KU-Studierende unterstützen Start-up in Kenia

Im Rahmen des seit 2018 angebotenen Master-Kurses „Social Innovation" von Prof. Dr. André Habisch, Professor für Christliche Sozialethik, unterstützen Studierende internationale Start-Ups mit einer sozialen Ausrichtung. 2023 halfen Dina Hans, Mahor El und Theresa Bauer dem kenianischen Unternehmen Hazinisha, ein Start-Up, das Eltern in der Finanzplanung mit einer Sparplattform unterstützen möchte. Gemeinsam mit Hazinisha nahmen die Studierenden die bisherigen Strukturen des Start-Ups unter die Lupe und erarbeiteten Verbesserungsvorschläge, entwickelten Informationsangebote, um die Babyversorgung bekannter zu machen und drehten ein Lehrvideo, das u. a. Themen wie Hygienepraktiken und Spartipps abdeckt. Oberstes Ziel für die Studierenden und die Dozentin Eva Wack war, Kinder in Kenia zu unterstützen und strukturell etwas zu bewegen. Über das Seminarangebot hinaus existiert mittlerweile auch ein eigener gemeinnütziger Verein namens „Social Impact Start-Up Academy", kurz SISTAC, als Plattform für den weiteren Austausch.

Institut für angewandte Nachhaltigkeit (inas)

Das von Prof. Reinhard Büchl gegründete inas ist eine private Forschungseinrichtung, die als An-Institut der KU sowie der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) anerkannt ist. Gemeinsames Hauptanliegen ist es, Forschung und Lehre sowie den Transfer für mehr Nachhaltigkeit in der Region Ingolstadt durch nachhaltigere Lebens- und Wirtschaftsmodelle zu fördern.

KU engagiert und ausgezeichnet

Spitzenplatzierung im internationalen THE Impact Ranking

2023 hat die KU erstmals am internationalen Impact-Ranking von Times Higher Education (THE) teilgenommen und konnte auf Basis der Daten von 2022 auf Anhieb sehr gute Ergebnisse erzielen: im Bereich „Hochwertige Bildung“ erreichte die KU eine internationale Spitzenplatzierung auf Platz 55 von weltweit 1304 teilnehmenden Institutionen. Die international hervorragende Platzierung dokumentiert, dass sich die KU seit Jahren intensiv für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert. Sehr gute Ergebnisse erzielte die KU auch in den Bereichen „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ (SDG 12) und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13). In diesen Handlungsfeldern gehört sie ebenfalls international zur Spitzengruppe der besten 20 Prozent. Die Analyse und Bewertung erfasste Aspekte wie Ansätze zur Müllvermeidung, zum Recycling, die systematische Nutzung erneuerbarer Energien, ein nachhaltiges Gebäudemanagement oder die Zusammenarbeit mit Kommunen bei der Beobachtung und Vermeidung von Klimarisiken. Eine hohe Anerkennung fand ebenso, dass die Universität 2020 bereits ihre zweite, auf weitere zehn Jahre angelegte Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet hat und mit dem Whole-Institution-Approach bundesweit zu den Vorreiterinnen im Nachhaltigkeitsbereich gehört.

Teilgenommen haben am THE Impact Ranking weltweit 1591 Universitäten und Hochschulen. Das Ranking ermöglicht es, die Leistungen und Erfolge der Hochschulen anhand der globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG) zu bemessen und zu vergleichen.
International gehören die THE-Rankings zu den am meisten beachteten Rankings. Durchgeführt und veröffentlicht werden sie vom Times Higher Education Magazin. Eingereicht hatte die KU Daten für fünf Nachhaltigkeitsziele: SDG 4 „Hochwertige Bildung, SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ und SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“. In die Wertung einbezogen werden jeweils nur die vier am besten bewerteten SDGs.

Times Higher Education
Impact Rankings 2023

Beliebteste Uni

Zum fünften Mal in Folge gehörte die KU auch 2023 zu den zehn beliebtesten Universitäten in Deutschland. Das Portal Studycheck.de veröffentlicht jährlich auf Grundlage von Bewertungen, die Studierende und Alumni online abgeben, Rankings. Nachdem die KU darin zweimal zur beliebtesten Universität in Deutschland gekürt wurde, belegte sie in 2023 bundesweit den zweiten Platz. Das Portal Studycheck.de gehört zu den reichweitenstärksten Plattformen in Deutschland und hat nach eigenen Angaben in das Ranking fast 80.000 Bewertungen für 512 Hochschulen und Universitäten einfließen lassen, die im vergangenen Jahr abgegeben wurden.

EMASplus

Die KU ist seit 2015 nach EMAS und seit 2019 nach EMASplus zertifiziert. Das KU Nachhaltigkeitsgesamtkonzept richtet sich gezielt an den EMASplus Kriterien aus, die im Vergleich zum regulären „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) der Europäischen Union das Umweltmanagement um soziale und ökonomische Aspekte ergänzt. Verbunden ist damit auch die Verpflichtung, ökonomische, ökologische und soziale Wirkungen laufend von außen systematisch überprüfen zu lassen und kontinuierlich zu optimieren.

Fairtrade University

Nachhaltigkeit als umfassendes Querschnittsthema umfasst für die KU auch das Engagement rund um fairen Handel. 2023 wurde der KU zum vierten Mal in Folge der Titel „Fairtrade University“ verliehen. An der KU setzen sich die Studierenden, die Verwaltung sowie die gastronomischen Betriebe dafür ein, Bewusstsein für den fairen Handel zu fördern und mit Aktivitäten zu untermauern.

Foto, oben: https:/www.ku.de
„Rankings & Auszeichnungen“ (18.01.2023)

Papieratlas 2023

Im bundesweiten Papieratlas-Hochschulwettbewerb der Initiative Pro Recyclingpapier belegte die KU erneut einen Platz unter den ersten zehn Hochschulen und Universitäten, die gezielt Recyclingpapier mit dem Blauen Engel nutzen – dem höchsten ökologischen Standard für Papier, das ausschließlich aus Altpapier produziert wird. Bei der Herstellung wird auf gesundheitsschädliche Chemikalien oder optische Aufheller verzichtet.

Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Seit 2016, zuletzt im Frühjahr 2022, hat die KU die „Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ erhalten, welche durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission vergeben wird. Ausgezeichnet werden Initiativen, die Menschen befähigen, Veränderungen zu bewirken. Die Auszeichnung bescheinigt qualitativ hochwertige Bildungsangebote sowie wirkungsvolles und zukunftsorientiertes Engagement für eine nachhaltige Entwicklung.

Handlungsfeld

2 Forschung

Forschung für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist als interdisziplinäres Forschungsthema in allen Fakultäten an der KU breit verankert. Die komplexen Wechselwirkungen und Herausforderungen, die sich zwischen Mensch und Mitwelt ergeben, werden ebenso adressiert wie die Erkenntnisse aus Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.

Nachhaltigkeit in der Forschung

MIDS – ein Beitrag für eine am Menschen orientierte digitale Gesellschaft

Im 2022 gegründeten Mathematischen Institut für Maschinelles Lernen und Data Science (MIDS) werden die Potentiale von Digitalisierung wissenschaftlich untersucht, in den Bereichen Klima- und Wettersimulation, Data Science, Deep Learning und den zugehörigen mathematischen Grundlagen geforscht.

Am MIDS werden wissenschaftliche Grundlagen geschaffen und in Studiengängen vermittelt, die helfen, das Potential der Digitalisierung auszuschöpfen. Ansätze, die hier verfolgt werden, betreffen zum Beispiel die dringend nötige Entwicklung mathematischer Grundlagen, um Erfolgsgarantien für Algorithmen des Maschinellen Lernens zu etablieren. Diese wiederum ermöglichen die Verwendung von neuartigen, extrem leistungsstarken Verfahren des Maschinellen Lernens in medizinischen und sicherheitsrelevanten Anwendungen. Neben den Grundlagen des Maschinellen Lernens liegt ein weiterer Schwerpunkt des MIDS in der Verarbeitung von Daten und der Weiterentwicklung der mathematischen Grundlagen, da sie eine hohe Relevanz für ein breites Spektrum an Anwendungen in Wissenschaft und Industrie bis hin zur Vorhersage von Umweltentwicklungen haben – etwa für Wettervorhersagen, Klimaforschung oder Bodenforschung.

Neben der Verknüpfung von physikalischen Zusammenhängen mit begrenzten Messdaten gibt es Herausforderungen bei der Modellierung dieser komplexen Systeme: Sie bestehen aus Teilen, die sich in verschiedenen Größen und Zeiträumen abspielen. So erstreckt sich das Wetter von der Bildung einer einzelnen Schneeflocke bis hin zum Verlauf der Jahresmitteltemperaturen. Eine Computersimulation muss sich aber immer auf einen Teil der in der Wirklichkeit vorhandenen Skalen beschränken – die kleineren oder größeren Skalen müssen modelliert werden. Am MIDS arbeiten Forschende deshalb an mathematischen Methoden, um solche Multiskalenprobleme zu modellieren und zu simulieren. Bei der Ausgestaltung solcher Simulationen nimmt das MIDS auch den Aspekt von Nachhaltigkeit in den Blick. Denn komplexe Algorithmen benötigen immense Rechenleistung, was zu einem hohen Energieverbrauch führt. Dieses Problem anzugehen ist ein zentrales Ziel des Projekts Resource Aware Artificial Intelligence for Future Technologies, an dem der Lehrstuhl für Reliable Machine Learning der KU im Verbund mit der FAU Erlangen-Nürnberg, der TU München und der Universität Bayreuth beteiligt ist.

Exzellente Forschung und Lehre am MIDS bedeutet auch, die Studierenden auf ihre Rolle in einer datengesteuerten Zukunft vorzubereiten. Leitbildend für die KU ist ihr Konzept einer am Menschen orientierten digitalen Gesellschaft. Das MIDS-Team bietet u. a. den Bachelorstudiengang „Data Science“ an, in dem neben Data Science, Applied Mathematics auch Digital Transformation of Society eine besondere Rolle spielt. Die substantielle Kenntnis von Methoden der Data Science gepaart mit Einblicken in die Sozial- und Humanwissenschaften ermöglicht den Studierenden eine kritische Auseinandersetzung mit dem fortschreitenden digitalen Wandel der Gesellschaft.

Die KU ist dem Freistaat Bayern für die Förderung des am MIDS angesiedelten Lehrstuhls für Reliable Machine Learing durch die Hightech-Agenda sowie der Stadt Ingolstadt für die Finanzierung von drei Stiftungslehrstühlen dankbar.

MIDS-Forschung – exemplarische Beiträge zur Nachhaltigkeit

Das große Engagement der MIDS-Forschenden, das stellvertretend für die Haltung aller Forschenden an der KU steht, hat auch zur Aufnahme der KU in die Deutsche Forschungsgemeinschaft in 2023 beigetragen. Beispielhaft seien die Nachfolgenden vorgestellt:

Prof. Dr. Tijana Janjic

Um Unwetterereignisse oder das Abschmelzen des Eises in der Arktis vorhersagen zu können, müssen Informationen in Form von heterogenen Daten mit numerischen Modellen dynamischer Systeme verbunden werden. Dies geschieht durch die Datenassimilation, die es ermöglicht, Prozesse besser zu untersuchen und ihre weitere Entwicklung vorherzusagen. Im Bereich der Datenassimilation beschäftigt sich die Professur mit der Fortentwicklung von Data Science Algorithmen durch die Einbeziehung von physikalischen Erhaltungsgesetzen und der Lösung entsprechend großer Optimierungsprobleme in den Umweltwissenschaften. Die Quantifizierung der Unsicherheiten von Vorhersagen, numerischen Modellen und Beobachtungen spielt hier ebenfalls eine zentrale Rolle.
Prof. Dr. Tijana Janjic hat am MIDS die Heisenberg-Professur für Datenassimilation, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird. Vor ihrer Berufung an die KU war Professorin Janjic als Wissenschaftlerin unter anderem für den Deutschen Wetterdienst, das Alfred-Wegener-Institut sowie die NASA tätig. Zu den weiteren Stationen ihrer wissenschaftlichen Laufbahn gehören unter anderem das Massachusetts Institute of Technology, die University of Maryland und die Ludwig-Maximilians-Universität. Sie ist aktuell zudem Mitglied im Vorstand des DFG-Sonderforschungsbereichs „Wellen, Wolken, Wetter“.

Prof. Dr. Nadja Ray

Prof. Ray forscht an Mehrskalenmodellierungen, um mehr über die Beschaffenheit und Struktur von Böden zu erfahren. Die Mikrostruktur des Bodens hat unmittelbaren Einfluss auf das makroskopische Verhalten, Brücken zwischen diesen beiden Skalen zu schlagen ist Fokus ihrer Arbeit. Da Bodenzusammensetzungen zudem nicht statisch, sondern veränderlich sind, stellt dies besondere Anforderungen an die Mehrskalenmodellierungen in diesem Bereich. Der Boden spielt eine wichtige Rolle für Fragen von Energie, Nachhaltigkeit, Klima und Umwelt, als Speicher für Wasser, Kohlenstoff und als Lebensraum für Mikroorganismen. So bietet die Mehrskalenmodellierung etwa die Grundlage, um die Aufnahme von Wasser und Nährstoffen an Wurzeln sowie ideale Lebensbedingungen von Mikroorganismen zu simulieren, auch als Erkenntnisgrundlage zur Bekämpfung von Hunger.
Die mehrfach ausgezeichnete Mathematikerin kollaboriert im Verbund mit Forschenden aus Bodenkunde, Biophysik, Geochemie, Mikrobiologie, Hydrogeologie in mehreren von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekten. Die Mathematik hilft dabei, um über Laborexperimente hinaus grundlegende Erkenntnisse zum Verständnis der Funktionsfähigkeit von Böden zu gewinnen. Die fachübergreifende Arbeitsweise, der laufende Austausch mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen sowie das Ringen um gegenseitiges Verständnis der fachspezifischen Forschung ist ein weiterer Mehrwert ihrer Forschungstätigkeit – ganz im Sinne von SDG 17.

Prof. Dr. Marcel Oliver

Der Physiker und Mathematiker arbeitet an der Simulation und Modellierung von komplexen Mehrskalensystemen wie sie z. B. in der Klimaforschung auftreten. Trotz exponentiell ansteigender verfügbarer Leistung auf Supercomputern sind die Unterschiede zwischen den kleinsten und den größten relevanten Phänomenen oft so extrem, dass wissenschaftlicher Fortschritt nur durch bessere Algorithmen, Parametrisierungen und verstärkte Datennutzung erzielt werden kann. Dies in dynamische, stochastische und/oder datenbasierte Modelle zur Repräsentation von numerisch nicht darstellbaren kleinskaligen Prozessen zu überführen, ist einer seiner Forschungsschwerpunkte. Teilt man die Atmosphäre in Würfel auf, ordnet jedem Würfel einen Datenpunkt zu, so repräsentiert dieser in Klimasimulationen ein Gebiet von mehreren Kilometern Kantenlänge. Die Auflösung solcher Gitternetze kann aktuell nicht so erhöht werden, dass alle Prozesse, die sich wechselseitig beeinflussen, in unterschiedlicher Größe und in verschiedenen Zeiträumen stattfinden, gleichzeitig berechnet werden können. Eine Forschungsthematik ist beispielsweise, dass große Meeresströmungen Energie durch Wirbel zugeführt bekommen, die so klein sind, dass sie in globalen Modellen tendenziell zu schwach ausgebildet sind, aber in Klimasimulationen zu entscheidenden Unterschieden im globalen Temperaturanstieg führen können. Um diese Modelle zu verbessern, verwendet Oliver Methoden aus der Physik, der Informatik, der Angewandten Mathematik sowie Datenwissenschaften.
Er ist Mitglied des Vorstands des DFG-Sonderforschungsbereichs „Energy Transfers in Atmosphere and Ocean“.

Forschungsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug

An der KU arbeiten viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fachgebieten disziplinär, interdisziplinär und transdisziplinär an Fragen zur nachhaltigen Entwicklung. Ein Ausschnitt:

Green Care

Die positive Wirkung der Natur nutzen, um psychischen Erkrankungen entgegenzuwirken – dieses Ziel verfolgte das Modellprojekt „Green Care“, das vom Team der Professur für Sozial- und Organisationspsychologie um Prof. Dr. Elisabeth Kals (KU) und Privatdozent Dr. Markus Müller (Klinikum Nürnberg) wissenschaftlich begleitet worden ist. Die Befunde aus 227 Fragebögen in den klinischen und 133 in den präventiven Experimental- und Kontrollgruppen, die über drei Jahre erhoben wurden, sowie Interviews mit Expertinnen und Experten, die etwa die Entwicklung der Interventionsteilnehmenden schilderten, zeigen, dass sich die psychische Gesundheit durch Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen in der Natur nachhaltig stärken lässt. Bei den Teilnehmenden handelte es sich sowohl um Personen, die sich etwa wegen Depressionen in stationär-klinischer Behandlung befanden, als auch um Interessierte, die präventiv etwas gegen Stress und Burnout unternehmen wollten.
Die Angebote zum naturgestützten Achtsamkeits- und Entspannungstraining wurden vom bayerischen Teil des Biosphärenreservates Rhön und der Biosphärenregion Berchtesgadener Land entwickelt und angeboten. Professorin Kals und Privatdozent Müller wurden dabei gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen Dr. Patricia Zieris und Stefanie Bruckbauer mit der Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen betraut. Gefördert worden ist das fünfjährige Projekt von den Bayerischen Staatsministerien für Gesundheit und Pflege bzw. für Umwelt und Verbraucherschutz mit über 800.000 Euro.

Lyrik: Transformation durch Störung

Dass insbesondere Lyrik eine geeignete Literaturform ist, um Ökokatastrophen tiefer zu Bewusstsein zu bringen, konnte Prof. Dr. Friederike Reents (Lehrstuhlinhaberin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der KU) in verschiedenen Forschungsprojekten belegen. Nicht nur das Thema berührt, die besondere Art des bildhaften Sprechens fasst die Leserinnen und Leser an, verstört und verstrickt – und regt idealerweise zum Umdenken und Handeln an. Reents charakterisiert bestimmte lyrische Texte als „Literatur mit Störungspotenzial“, welche die Leserschaft anders erreichen als alarmierende Sachinformationen – in einer Medienumwelt, in der Fakten nicht mehr selbstverständlich für sich sprechen.
Über dieses Potenzial von Gegenwartslyrik berichtete sie auch bei einem Science Slam, Teil einer vom Staatsministerium Baden-Württemberg veranstalteten Tagung „Gemeinsam handeln – die Gesellschaft in der Transformation zusammenhalten“. Im Rahmen der Tagung referierten Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen, Vizekanzler Dr. Robert Habeck und Altbundespräsident Joachim Gauck vor etwa 400 Gästen. Im Zentrum stand dabei die Frage: Wie können wir die Transformation so gestalten, dass unsere Gesellschaft auch angesichts unaufschiebbarer Veränderungen zu neuem Zusammenhalt findet.
Auch in dem von ihr initiierten Forschungsnetzwerk „Umwelten – Umbrüche – Umdenken“ sind Forschende aus den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften angetreten, die globale Umweltkrise sowie ihre Wirkung auf Individuum und Gesellschaft fachübergreifend zu analysieren.

EZRA — Rassismus und Antisemitismus erinnern

Die historisch-politische Bildung und Initiativen zur Erinnerung an antisemitische und rassistische Gewalt haben **eine zentrale Bedeutung für die Bekämpfung antidemokratischer und menschenfeindlicher Ideologien**. Im Mittelpunkt dieses Projektes, das an der KU von Prof. Dr. Karin Scherschel, Leiterin des Zentrums Flucht und Migration, initiiert wurde, steht die Frage, welche spezifische Bedeutung besonders zivilgesellschaftliche Initiativen für die öffentliche Erinnerungskultur in Deutschland haben.
In einem ersten Schritt untersuchen die Forschenden 20 zivilgesellschaftliche Initiativen in West- und Ostdeutschland, die in großen Städten oder im ländlichen Raum aktiv sind. Die Forschenden bereiten ihre Erkenntnisse über die im Laufe des Projektes zu entwickelnde Online-Plattform EZRA didaktisch auf und stellen sie so für die politische Bildung zur Verfügung. Mitwirkende daran sind auch verschiedene Partnerinnen aus der Praxis, wie etwa die Bildungsstätte Anne Frank, die Arbeitsgemeinschaft deutscher Bildungsstätten, der Verband binationaler Familien und Partnerschaften oder die Stiftung für die internationalen Wochen gegen den Rassismus.
Forschende des Zentrums Flucht und Migration (ZFM) an der KU kooperieren dazu mit dem Lehrstuhl für Politikdidaktik und Politische Bildung der Freien Universität Berlin. Das vierjährige Vorhaben wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit insgesamt über 900.000 Euro gefördert. Das Projektkürzel EZRA steht für „Erinnerung, Zivilgesellschaft, Rassismus, Antisemitismus“.

PD Dr. Florian Haas und Dr. Manuel Stark vermessen in einem Forschungsprojekt die Gletscher in den Alpen

SEHAG

Geographen der KU weiten die Einsatzgebiete ihrer Forschungsarbeit auf das Wasser aus. Vermessungen per Boot mit hochpräzisem Echolot kommen beim Forschungsprojekt im Kaunertal zum Einsatz, wo **KU-Wissenschaftler seit mehreren Jahren die Auswirkungen des Klimawandels untersuchen**.

Aufgrund von strahlenförmig ausgestrahlter Schallwellen und Messungen der Reflexionen am Grund des Sees berechnen Dr. Florian Haas, außerplanmäßiger Professor am Lehrstuhl für Physische Geographie und sein wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Manuel Stark die Tiefe des Gewässers Zentimeter genau und systematisch.

Rund um den Gletscher Gepatschferner halten sich Geographen seit Jahren immer wieder zu Forschungszwecken auf. Im Rahmen des internationalen Projekts „Sensitivität Hoch-Alpiner Geosysteme gegenüber dem Klimawandel ab 1850“ (SEHAG) untersucht eine von der KU koordinierte DFG-Forschungsgruppe die Auswirkungen des Klimawandels im alpinen Raum auf Gletscher, Flüsse, Vegetation und Geomorphologie. Beteiligt sind neben den Wissenschaftlern aus Eichstätt auch Forscherinnen und Forscher aus Bern, Bozen, Bremen, München, Innsbruck und Wien. Das Projekt rekonstruiert die Veränderungen durch das Abschmelzen des Gletschers rückwirkend für die Zeit seit 1850, misst aktuell stattfindende Prozesse und versucht so eine möglichst genaue Prognose für die Zeit bis 2050.

Phänologischer Garten

Auch die **systematische Beobachtung der Natur liefert Grundlagen für ein Verständnis von Klimawandel und Witterung**. Mit den Internationalen Phänologischen Gärten (IPG) hat Prof. Dr. Susanne Jochner-Oette 2023 die wissenschaftliche Leitung und Koordination eines etablierten europäischen Netzwerkes übernommen, das seit rund 70 Jahren besteht.

Mit Hilfe der Phänologie untersuchen Forschende die jährlich wiederkehrenden Entwicklungsstadien von Pflanzen. Mit langen Zeitreihen lassen sich so anhand von Blühbeginn oder Laubverfärbung Veränderungen von Witterung und Klima dokumentieren und mit anderen Messdaten zusammenführen. Jochner-Oette ist an der KU Professorin für Physische Geographie/Landschaftsökologie und nachhaltige Ökosystementwicklung.

Das Grundprinzip der Internationalen Phänologischen Gärten besteht darin, dass genetisch identische Bäume und Sträucher über Europa verteilt eingepflanzt werden und man anschließend ihre Entwicklung standardisiert beobachtet. Durch den Ausschluss der genetischen Variabilität können bessere Rückschlüsse auf den Einfluss von Umweltfaktoren und die Reaktion von Ökosystemen gezogen werden.

Auch in Eichstätt haben Jochner-Oette und ihr Team 2023 einen phänologischen Garten im Außenbereich der Eichstätter Zentralbibliothek angelegt. Doch nicht nur mittelbare Folgen für den Menschen nimmt die Phänologie in den Blick, sondern auch direkte Auswirkungen auf die Gesundheit durch allergene Pflanzen. In einem separaten Projekt wird derzeit untersucht, wie sich die Belastungen für Allergiegeplagte besser vorhersagen lassen. Phänologische Grundlagen sind hierfür unverzichtbar.

Einweihung des Phänologischen Gartens an der KU, im Umfeld der Universitätsbibliohek (23.7.2023)

Lebensmittelverschwendung

In Deutschland werden pro Kopf jährlich 78 Kilogramm an Lebensmitteln weggeworfen, über 50 Prozent der globalen Abfälle entlang der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln entstehen in privaten Haushalten. Prof. Dr. Alexander Danzer, Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre/Mikroökonomik an der KU, und seine wissenschaftliche Mitarbeiterin Helen Zeidler haben erstmals mit einer **repräsentativen Bevölkerungsumfrage den gesamten Prozess des Lebensmittelkonsums von der Planung des Einkaufs bis zum Verzehr und der Entsorgung** untersucht.

Im Rahmen der Studie zur Verhaltensökonomie wurden insgesamt 1273 Teilnehmende zweimal mit mehrmonatigem Abstand befragt, Informationen zum Lebensmittelkonsum im engeren Sinne erfasst sowie generelle Einstellungen und Haltungen der Personen abgefragt. Die Studie zeigte, dass ein Großteil der Lebensmittelverschwendung durch die Entsorgung gesunder Lebensmittel entstehe, deren Konsum zu lange aufgeschoben werde.

Ob die Menschen auf dem Land oder in der Stadt wohnten, auch das Geschlecht oder der Bildungsgrad machten keinen Unterschied im Hinblick auf Lebensmittelverschwendung. Zudem zeigte sich, dass Personen, die öfter und weniger gezielt einkaufen, mehr Lebensmittel wegwerfen. Ein entscheidender Faktor sei die ständige Verfügbarkeit von vorproduzierten Speisen zu niedrigen Preisen. Sowohl im Hinblick auf die Gesundheit der Bevölkerung als auch die Auswirkungen für die Umwelt könnte es von staatlicher Seite sinnvoll sein, steuerliche Hebel zu nutzen, um die Preisgestaltung von Produkten zu beeinflussen, so das Fazit.

Nachhaltigkeitspreis 2023 für Müllvermeidung durch Nutzung von Pfand-Mehrwegbehältern

Die Stiftung des Nachhaltigkeitspreises durch die Förderstiftung der Brauerei Fritz Gutmann dient der Belohnung für herausragende Forschungsarbeiten und schafft weitere Anreize für die Studierenden, den rücksichtsvollen Umgang mit unserer Umwelt zu erforschen.
2023 haben Sarah Rist und Pia Gardeweg den Preis für ihre Masterarbeiten in der Psychologie erhalten. Ziel der Forschungsarbeiten der Sozial- und Organisationspsychologie war es, psychologische Einflussfaktoren zu identifizieren, die zur Nutzungsbereitschaft von Pfandsystemen für Mehrwegbehälter beitragen, um schlussendlich das hohe Müllaufkommen von Einweg-Verpackungen bei Speisen und Getränken zum Mitnehmen zu reduzieren. Ihre Forschung ergab, dass die Aktivierung personaler Normen, das Sichtbarmachen sozialer Normen und die Reduktion von Barrieren wie Kosten oder Hygienebedenken geeignete Ansatzpunkte für den Erfolg sind, dass das Auslösen von Empörung über zu viel Umweltschutz dabei stets vermieden werden sollte. Diese praktischen Empfehlungen für bestmögliche Kommunikation und Implementierung konnten mit der Stadt Eichstätt für die Etablierung ihres Systems direkt besprochen und berücksichtigt werden. Betreut wurden die Arbeiten durch Dr. Isabel Strubel und Prof. Dr. Elisabeth Kals.

v.l.n.r.: Prof. Dr. Klaus Meier, Preisträgerinnen: Sarah Rist und Pia Gardeweg, Michael Gutmann

3

Handlungsfeld

Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung

Lehre und Studium im Bereich Nachhaltigkeit

Die KU betrachtet Studierende und Alumni als zentrale Gestalter nachhaltiger Entwicklung und setzt sich dafür ein, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung, der Aufbau von Zukunfts- sowie die Förderung von Gestaltungskompetenzen als integrale Bestandteile der Lehre hochschulweit möglichst in allen Studiengängen implementiert werden.

In vielfältigen Studienangeboten befähigt die Universität Studierende dazu, Chancen und Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung vorausschauend zu erkennen und zu beurteilen, Lösungen in Kooperation mit anderen zu entwickeln, ihre Umsetzung kollaborativ zu planen und Zielkonflikte angemessen zu berücksichtigen. Fachwissen und Werthaltung, kommunikative Kompetenzen und die Fähigkeit zu partizipativer Problemlösung sollen sich dabei verbinden, die Rolle von kulturellen und religiösen Ressourcen und übergreifenden Sinnhorizonten in den Blick genommen werden.

Dies kann in den bestehenden Studiengangkonzepten durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen und Gestaltungskompetenzen auf Modulebene umgesetzt werden. Im Lehramtsstudium und in der hochschuldidaktischen Fortbildung sollen die für die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung relevanten Kompetenzen verstärkt thematisiert werden. Darüber hinaus werden in verschiedenen Fakultäten attraktive Studienangebote mit Bezug zur Nachhaltigkeit bzw. zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entwickelt.

Die neue School of Transformation and Sustainability – Die Welt verstehen und ihre Zukunft gestalten

Mit der School of Transformation and Sustainability hat die KU im Herbst 2023 eine neue Fakultät gegründet, deren innovative Struktur und Programmatik darauf angelegt ist, die politischen, sozialen und ökologischen Veränderungen der Gegenwart zu analysieren und zu begleiten.

Transformation und Nachhaltigkeit erfordern eine kritische und reflexive Sicht auf lokale und globale Herausforderungen sowie ethische Bewertungen großer gesellschaftlicher Entwicklungen, aber auch die Entwicklung einer sozialen und global gerechten Lebensführung. Die STS versteht den sozial-ökologischen Wandel als sinnvollen Weg hin zu Nachhaltigkeit. Leitgedanke bei der Entwicklung ihrer Struktur und Studiengänge ist es, Menschen zu befähigen, mit tiefgreifendem Wandel umzugehen und Vorstellungen von einer Welt entwickeln zu können, die gesellschaftliche Konflikte nicht scheut, sondern neue Sinnhorizonte eröffnet, um mit ihnen konstruktiv umzugehen. Der kompetente Umgang mit Risiken durch demokratisch ausgerichtete Partizipationsprozesse im Rahmen einer Universität trägt seinen Teil dazu bei. Ein neues Wissenschaftsverständnis unterstreicht die Bedeutung von interdisziplinären Zugängen und forciert ein transdisziplinäres Verständnis von innovativen Dialogformaten zwischen Wissenschaft und Gesellschaft durch die Etablierung von Experimentierräumen und neuen Ansätzen von Governance.

Durch innovatives Denken und die ko-kreative Zusammenarbeit mit Fellows und Praxispartnern erweitert die Fakultät systematisch Wissensgrenzen für eine gelingende nachhaltige Entwicklung. Die Neueinrichtung der Fakultät baut auch auf neue Strukturen auf, die das Hochschulinnovationsgesetz ermöglicht haben. So wird die STS vom Faculty Board geleitet, dem Prof. Dr. Harald Pechlaner als Founding Chair vorsteht. Als Vice Chair for Study and Teaching betreut Prof. Dr. Rowena Roppelt die Belange von Studium und Lehre. Die Studierenden und Mitarbeitenden der STS sind neben den Professorinnen und Professoren im Gremium vertreten. Das Student Board fungiert darüber hinaus als Versammlung aller Studierenden der STS und trägt dazu bei, dass sie sich in die Weiterentwicklung der Fakultät kontinuierlich einbringen können. Im Sounding Board begleiten die Dekaninnen und Dekane der anderen Fakultäten sowie eine Vertretung aus dem Konvent der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Entwicklung der STS.

Die STS ist seit Dezember 2023 zudem im Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung e.V. vertreten, das sich u. a. der Förderung von Partnerschaften zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Hochschulen sowie dem wechselseitigen Wissenstransfer widmet. Die KU ist Mitunterzeichnerin des Memorandum „Gesellschaftliche Verantwortung an Hochschulen“ von 2021.

Neues Zertifikatsstudium „Transformation – Orientierung – Zukunft“

Die KU bietet seit dem Wintersemester 2023/24 das Zertifikatsstudium „Transformation – Orientierung – Zukunft“ an. Das zweisemestrige Studienprogramm richtet sich an junge Menschen, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen für eine sozial gerechte und nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung einsetzen wollen.
Ziel ist es, die Studierenden auf die aktuellen sozialen, ökonomischen und ökologischen Umbrüche vorzubereiten und sie zu unterstützen, nach Wegen für zukunftsfähige Lösungen zu suchen. Im Mittelpunkt des Studienprogramms stehen die persönliche Entwicklung und das Einüben von Kompetenzen im Bereich der sozial-ökologischen Transformation.
In inter- und transdisziplinären Lehrveranstaltungen werden unter anderem Grundlagen der Transformations- und Nachhaltigkeitswissenschaften vermittelt. Aber auch ethische Reflexionen, Projektmanagement, interkulturelle Sensibilisierung/Erfahrungen, Führungskompetenzen, Projektarbeiten und Coaching sind Bestandteil des Lehrangebots.

Ausblick

Neuer Bachelorstudiengang „Transformation – Nachhaltigkeit – Ethik“

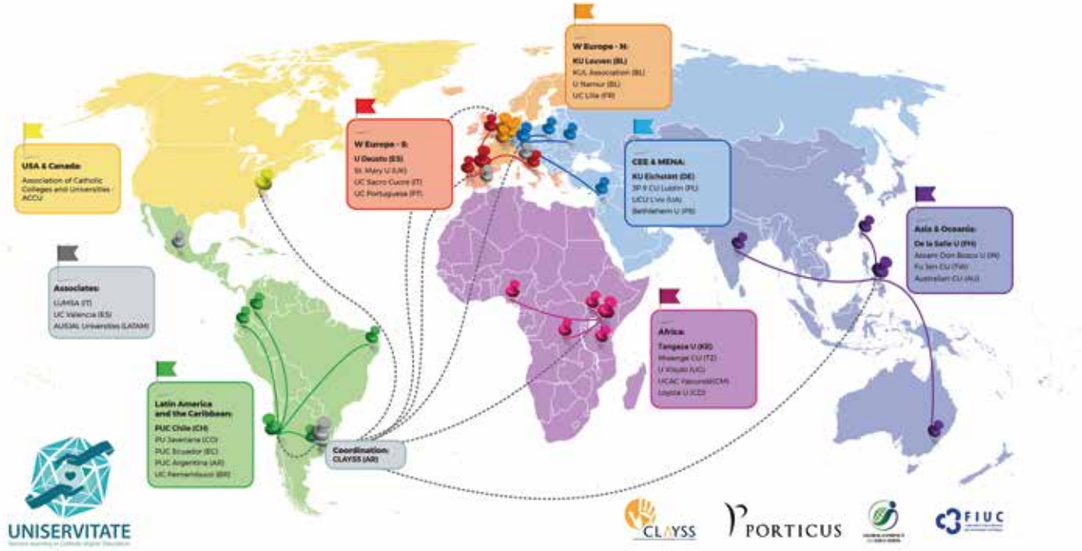
Ab dem Wintersemester 2024/25 stellt die KU mit einem weiteren, zusätzlichen Studienangebot den Wandel in den Mittelpunkt: Der Bachelor „Transformation – Nachhaltigkeit – Ethik“ befähigt junge Menschen dazu, als Change Agents Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche nachhaltig mitzugestalten. Mit seinem Fokus auf partizipativen Lehr- und Lernmethoden sowie erfahrungsorientierten Praktika vermittelt der Studiengang Kompetenzen in den Bereichen transformative Lernprozesse sowie angewandte Theologie und stellt in dieser Form ein Novum unter den Studienangeboten in Bayern dar.
Klimakrise, rasant fortschreitende Digitalisierung oder soziale Ungleichheiten – diese und andere gesellschaftliche Herausforderungen verlangen nach innovativen Ansätzen, um dringend benötigte Transformationen hin zu einer nachhaltigeren Zukunft gestalten zu können. Der Studiengang hat junge Menschen im Blick, die nicht nur Teil des Wandels sein wollen, sondern die Kompetenz erlangen möchten, um diesen Wandel bewusst, nachhaltig und ethisch verantwortlich zu gestalten. Das Programm der neuen Fakultät ist es, durch interdisziplinäre Zugänge und ein neues Wissenschaftsverständnis auf die Vielzahl von globalen Krisen und tiefgreifenden Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu reagieren.

Service Learning

Seit 2013 fördert die KU Projekte und Initiativen im Bereich des Service Learning, das wissenschaftliches Studium (Learning) mit gemeinwohlorientiertem Engagement (Service) verknüpft und mit Kooperationen mit gemeinwohlorientierten Partnerinnen und Partnern aus dem sozialen, kulturellen, sportverbandlichen, ökologischen oder Bildungsbereich einhergeht.

Senatra – Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen, Teilprojekt: Service Learning auf dem Campus

Seit Oktober 2022 beschäftigen sich Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau (ehemalige Inhaberin der Professur für Geographiedidaktik und Bildung für nachhaltige Entwicklung, jetzt Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und die Projekt-Mitarbeiterin Ann-Kathrin Bremer mit der Forschungsfrage, inwiefern der Einsatz von Service Learning (SL) in der Hochschullehre zu einer gesamtinstitutionellen nachhaltigen Transformation von Hochschulen beitragen kann. An der KU werden SL-Formate im Kontext von Lehrveranstaltungen auf dem Campus umgesetzt und sollen dessen nachhaltige Transformation in allen Bereichen des hochschulischen Handelns unterstützen.
Die KU wird so selbst zum Reallabor Nachhaltiger Entwicklung. Studierende treten im Rahmen von Lehrveranstaltungen in SL-Formaten in Kontakt mit Akteuren der Nachhaltigen Entwicklung aus den sechs Handlungsfeldern Governance, Forschung, Lehre, Campus-Management/ Betrieb, Studentische Initiativen und Engagement sowie Transfer. Im Rahmen des SL werden Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die beispielsweise der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes dienen, gemeinsam mit Mitgliedern aller Statusgruppen unter besonderer Berücksichtigung der studentischen Perspektive ausgewählt, geplant und umgesetzt. Ziel ist es, Studierende zu befähigen, mit ihren theoriegeleiteten Praxiserfahrungen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in die Handlungsfelder der Hochschule zu wirken und diese zu reflektieren. Das Projekt wird im Rahmen einer multiplen transdisziplinären Fallstudie mit einem Mixed Methods-Design (Befragungen, Interviews, Fokusgruppen) wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Das Verbundprojekt mit Universität Vechta, Universität Bremen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und netzwerk n ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



Uniservitate – Lernen mit Herz, Hand & Kopf

Im internationalen Service Learning-Projekt Uniservitate ist die KU seit 2020 eines von sieben weltweiten Hubs zur Verbreitung und Förderung von Service Learning an katholischen Hochschulen. Uniservitate zielt darauf ab, Service Learning-Angebote an Hochschulen systematisch und weitreichend sowie strukturell zu verankern.
Geleitet wird das Projekt durch das lateinamerikanische Center for Solidary Service Learning (CLAYSS) in Argentinien. Gefördert wird es von der Porticus-Stiftung. Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) fungiert im Rahmen von Uniservitate als regionaler Hub für Partnerorganisationen in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten mit den Universitäten Bethlehem University, Palästina, The John Paul II Catholic University of Lublin, Poland und Ukrainian Catholic University, Lviv (UCU).

Neuer Bildungsort – der KU Lehr- und Forschungswald

Seit November 2023 pflegt die KU ihren eigenen Lehr- und Forschungswald mit 1525 Eichen, Hainbuchen, Flatterulmen und Elsbeeren, der in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaften und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen a. d. Ilm (AELF) und dem Markt Nassenfels im Forstrevier Adelschlag entstanden ist. Der Wald soll Forschungslabor sein, indem die Aufforstung und sein Wachstum wissenschaftlich begleitet werden. Zugleich wird der Wald in das Lehrangebot der KU (z. B. Seminare im Bereich Landschaftsanalyse und Naturschutz, Klimatologische Gelände- und Analysemethoden, Abschlussarbeiten) und in das Netzwerk der Lernorte für Nachhaltigkeit integriert.
Aufgrund von Transpiration und Beschattung weisen Wälder einen positiven Einfluss auf das Mikroklima auf und sie tragen zur Verbesserung der Luftqualität bei. Da der Klimawandel möglicherweise häufigere Aufenthalte und ein breiteres Spektrum an Aktivitäten im Freien bedingt, könnten Wälder aufgrund des speziellen (kühleren) Mikroklimas zu bioklimatischen Refugien und unter einem wärmeren Klima präferiert aufgesucht werden. Daher und aufgrund der CO_2-Senkenfunktion von Wäldern können Aufforstungsprojekte als naturbasierte Ansätze für Klimaanpassung und Klimaschutz verstanden werden.
Im Kern universitärer Aufgaben steht die wissenschaftliche Beschäftigung in Forschung und Lehre. Die ersten Anpflanzungen im Forschungswald sind als Beginn eines langfristigen Projekts zu verstehen. Gerade in der Physischen Geographie ergeben sich spannende Fragestellungen, welche durch Anwendung spezieller Methoden und durch ein begleitendes Monitoring beantwortet werden.
Die gepflanzten Baumarten (800 x Eiche, 325 x Hainbuche, 275 x Flatterulme, 125 x Elsbeere) eignen sich gut bei wärmeren und trockneren Bedingungen, die im Zuge des Klimawandels künftig häufiger zu erwarten sind. Umgeben wird die Fläche von Kirschen, Buchen sowie Birken und Weiden, wodurch die Artenvielfalt des gesamten Bestandes als sehr günstig einzuschätzen ist.
Der Naturpark Altmühltal Südliche Frankenalb e.V. plant derzeit das Projekt „Waldzukunft Naturpark Altmühltal — Baumarten im Klimawandel“, bei dem auf ausgewählten Versuchsflächen klimaresiliente Bäume angepflanzt werden. Da dort neben der Flaumeiche noch zahlreiche weitere Arten, darunter auch die Arten des KU Lehr- und Forschungswaldes angepflanzt werden, ist die Fläche für Vergleiche im Monitoring geeignet und eine Kooperation wird initiiert.
Partner des Projektes sind das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Markt Nassenfels, der Naturpark Altmühltal, die Werner Weitner GmbH und die Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG.

BNE Formate

- **K‘Universale 2023/24: Welt – Krieg – Frieden**
- **YES! Young Economic Solutions – KU Team im Wettbewerbsfinale**
- **Weiterbildungszertifikat „Nachhaltige Bildung und sozial-ökologische Transformation in kirchlichen Institutionen“**
- **Kinderuni Eichstätt-Ingolstadt**

Die Gestaltung offener Bildungsangebote, die von Studierenden, Bürgerschaft, aber auch von jungen Menschen in Krisenregionen weltweit wahrgenommen werden können, ist ein wichtiges Anliegen der KU. Zur Vernetzung zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und hochschul-externen Akteuren (von Unternehmen, NGOs bis zu Vereinen), etabliert die KU nicht nur Lernformate wie das Service Learning und Zusatzzertifikate sondern schafft auch Begegnungsorte wie den Lehrwald und das Green-Office im Büro für die Bürgerschaft am Marktplatz sowie zahlreiche Veranstaltungen und Tagungen rund um Nachhaltigkeit und Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

K‘Universale 2023/24: Welt – Krieg – Frieden

Der Ukrainekrieg prägt die öffentlichen Debatten in Europa und hat seit 2022 eine Gewaltspirale in Gang gesetzt, deren Ende derzeit nicht absehbar ist. Zugleich fügt er sich in eine weltweite Dynamik der Gewalt und des Rechtsbruchs, in denen die Hoffnung auf eine neue Weltordnung und auf eine Zusammenarbeit für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung zu zerbrechen droht. In der Enzyklika „Fratelli tutti“ spricht Papst Franziskus 2020 von einem „Dritten Weltkrieg in Stücken“ und wendet sich gegen die Vorstellung eines gerechten Krieges (FT 256–262).
Umso stärker zeigt sich die Notwendigkeit, nach Wegen zur Unterbrechung und Überwindung von Gewalt zu suchen, an der Wiederherstellung von Recht und an Möglichkeiten eines neuen Zusammenlebens zu arbeiten. Die Sehnsucht nach Frieden bildet den Horizont der Ringvorlesung, in der Erfahrungen von Krieg und Gewalt thematisiert, Strategien zu ihrer Unterbrechung und Überwindung diskutiert, literarische Verarbeitungen besprochen und Ansätze der Friedensarbeit vorgestellt werden. Die globalen Herausforderungen kommen an lokalen Beispielen und Perspektiven in den Blick und werden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Praxisfeldern heraus beleuchtet.
Die Vortragsreihe im Rahmen von K’Universale findet in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS) statt und wird von Prof. Dr. Miriam Lay Brander, Prof. Dr. Martin Kirschner, Prof. Dr. Thomas Fischer und Dr. Jochen Kleinschmidt organisiert.

YES! Young Economic Solutions – KU Team im Wettbewerbsfinale

Mit der Idee, einen Wettbewerb für nachhaltige Klassenfahrten einzuführen, haben es Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Othmarschen Hamburg in das Finale von YES! – Young Economic Solutions geschafft. Der bundesweite Wettbewerb vernetzt Schülerinnen und Schüler mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft, um Lösungen für ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Probleme zu finden. Die Gruppe aus Hamburg betreuten zwei Dozierende der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU): Madlen Schwing und Julian Philipp vom Lehrstuhl für Tourismus / Zentrum für Entrepreneurship.
17 Teams aus ganz Deutschland, den USA und China präsentierten und diskutierten miteinander sowie mit Forschenden drei Tage lang im Auditorium der Bucerius Law School in Hamburg ihre Ideen für die Zukunft. Diese setzten sich unter anderem mit nachhaltigem Strom, der Verbesserung von Lieferketten oder der Steigerung von Tierwohl auseinander – sie orientierten sich immer an einem Oberthema, das Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gestellt und auf das sich die Klassen beworben hatten. Schwing und Philipp beispielsweise wählten folgende Fragen aus: Ist nachhaltiger Tourismus die Lösung in Fragen des Klimawandels und der Ressourcenknappheit? Kann ein nachhaltiger Tourismus funktionieren und inwiefern kann er wettbewerbsfähig umgesetzt werden?

Weiterbildungszertifikat „Nachhaltige Bildung und sozial-ökologische Transformation in kirchlichen Institutionen“

Lehrkräfte unterschiedlicher katholischer Schulen werden darin ausgebildet, in ihren jeweiligen Wirkungsbereichen das spezifische Potenzial eines christlichen Menschenbildes in die notwendigen Transformationsprozesse in Sachen zukunftsfähiger Bildung einzubringen. Dazu werden Erkenntnisse und Methoden aus der biblischen, systematischen und praktischen Theologie, der Transformationsforschung und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) eingebracht. Ziel ist es, das Potenzial von kirchlichen Akteuren für eine sozial-ökologische Transformation zu weiten und sie zu befähigen, in unterschiedlichen Kontexten zu einer kohärenten Verankerung von Nachhaltigkeitsstrategien beizutragen. Begleitend dazu wird im Auftrag der diözesanen Schulabteilung ein praxisorientiertes schulisches Zusatzangebot mit Inhalten und Methoden der Marchtaler-Plan-Pädagogik angeboten, das die theoretischen Inhalte zielgerichtet erweitert und ergänzt hat.
Spannende transformativ-nachhaltige Projekte in unterschiedlichen kirchlichen Institutionen, wie beispielsweise die Reaktivierung von Fair-Trade-Maßnahmen oder ein alters- und institutionenübergreifender Natur- und Nachhaltigkeitstag kamen in der Weiterbildung 2023 zustande, wurden an der Abschlussfeier vorgestellt und entsprechend gewürdigt.

Kinderuni Eichstätt-Ingolstadt

Jedes Jahr im Herbst lösen Wissenschaftler der THI und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt mit Kindern Rätsel der Wissenschaft. Jeweils vor und nach den Herbstferien werden an vier Freitagnachmittagen Vorlesungen zum Zuhören und Mitmachen für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren veranstaltet. Der Lehrstuhl für Analysis zum Beispiel beteiligte sich am Programm der Kinderuni 2023 mit dem Vortrag „Das geht doch nicht! Oder doch? Mit Mathematikern einem unlösbaren Rätsel auf der Spur“. Frau Prof. Dr. Carolin Kreisbeck und Herr Dr. Dominik Engl beschäftigen sich in ihrer Vorlesung mit einem verzwickten Rätsel aus der Mathematik: Kann man einen Weg durch Eichstätt und Königsberg so wählen, dass man jede Brücke genau nur einmal überquert? Und wie kann man das exakt beweisen?

Auswahl an Lehrangeboten mit Nachhaltigkeitsbezug

- **Betriebswirtschaftslehre Entrepreneurship und Innovation (ENTRE)**
- **Conflict, Memory and Peace (Master of Arts)**
- **Flucht, Migration, Gesellschaft (Bachelor of Arts)**
- **Geographie: Bildung für nachhaltige Entwicklung (Master of Arts)**
- **Geographie: Umweltprozesse und Naturgefahren (Master of Science)**
- **Inklusive Musikpädagogik / Community Music (Master of Arts)**
- **Nachhaltige Bildung und sozial-ökologische Transformation in kirchlichen Institutionen (Zertifikat)**
- **Sustainability in Business & Economics (Bachelor of Science)**
- **Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung – Management und Geographie (Bachelor of Science)**
- **Transformation und nachhaltige Lebensraumentwicklung – Tourismus neu gestalten (Master of Science)**
- **Transformation – Orientierung – Zukunft (Zertifikat)**
- **Transformation – Nachhaltigkeit – Ethik (Bachelor of Arts FH)**
- **Zertifikatskurs für Menschen in Krisenregionen „Learning Facilitator“**
- **Zusatzstudium Nachhaltige Entwicklung (Zertifikat)**
- **Zusatzstudium Persönlichkeitsbildung & Engagement (Zertifikat)**

Handlungsfeld

4 Campusmanagement

Nachhaltigkeit am Campus: Aufgaben des Umweltmanagements an der KU

Um ihrem Selbstverständnis als verantwortungsvolle und nachhaltige Universität gerecht zu werden, arbeitet die KU darauf hin, die institutionelle Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Hierzu gehören u. a. eine klimafreundliche und ressourcenschonende Betriebsführung sowie soziale und sozio-ökonomische Aspekte im Sinne eines Whole Institution Approachs.

Im Handlungsfeld Campusmanagement wird die Verbesserung und nachhaltigere Gestaltung des Dienstbetriebs und der universitären Infrastruktur koordiniert. Ziele und Maßnahmen zur Reduktion von Energie- und Ressourcenverbräuchen zählen dabei ebenso dazu wie Anregungen für eine nachhaltigere Beschaffung oder ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten bei Dienstreisen, Exkursionen oder beim Pendelverkehr. Zentrale Grundlage hierfür ist das Umweltmanagementsystem EMASplus.

Einen erheblichen Anteil an umweltbezogenen Aspekten ergibt sich aus der baulichen Infrastruktur der Universität an den Standorten Eichstätt und Ingolstadt, die aus einem Mix an historischen Altbauten, Gebäuden aus den 1960er Jahren sowie moderneren (Zweck)Bauten besteht. Eine besondere Herausforderung ist die im Jahr 2023 begonnene Generalsanierung der denkmalgeschützten Kollegiengebäude in Eichstätt. In Ingolstadt ging zeitgleich das umfassend renovierte Georgianum in Betrieb.

Studierende und Dozierende haben an beiden Standorten jeweils kurze Wege. Eichstätt und Ingolstadt sind zwar mit öffentlichem Nah- und Fernverkehr erreichbar und miteinander verbunden, dennoch kann das regionale ÖPNV-Angebot als nicht ausreichend und in Teilen wenig komfortabel bezeichnet werden. Im Bereich der Mobilität stellt insbesondere die Pendelsituation zwischen, zu und von den Standorten eine Herausforderung dar.

An der KU werden außerdem soziale und ökonomische Aspekte in die Umweltauswirkungen der Institution einbezogen. Die gesetzlichen Anforderungen als Mindeststandard begreifend baut die KU ihr Engagement für die Umwelt bzw. eine nachhaltige Entwicklung kontinuierlich aus und strebt einen fairen, verantwortungsbewussten und sozialverträglichen Umgang mit Mitarbeitenden, Studierenden und (externen) Partnern an. Beschäftigten und Studierenden kommt eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts zu. Die KU fördert deren Bewusstsein und Verantwortung für die Umwelt und für eine nachhaltige Entwicklung und fordert alle Universitätsangehörigen auf, Vorschläge und Ideen einzubringen und sich an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu beteiligen. Zudem unterstützt die KU Forschungsvorhaben, die auf eine nachhaltige Entwicklung und eine Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität, in der Region und in der Gesellschaft fokussiert sind.

für ausführliche Informationen zu Campusmanagement und EMAS-Daten: siehe Umwelterklärung 2023
► *https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/nachhaltigkeitsbericht*

Zentrale Herausforderungen und Umweltaspekte am KU-Campus

Ressourcenverbrauch am Campus

In den Bereichen Gebäudeheizung, Stromverbrauch, Entsorgung, Wasserverbrauch und der Verwendung von Verbrauchsmaterialien ist ein effizienter Umgang von zentraler Bedeutung. Bereits seit vielen Jahren werden bei der Stromversorgung (Ökostrom) und der Beheizung von Gebäuden (Fernwärme, Bio- und Klimagas) erneuerbare Energien eingesetzt. Zudem spielen Nachhaltigkeitsaspekte bei der energetischen Sanierung und Modernisierung ebenso eine wichtige Rolle wie bei der technischen Infrastruktur (IT-Bereich etc.).

Mobilität

Hohe Priorität haben Bemühungen um eine nachhaltigere Mobilität. Bei Dienstreisen und Exkursionen ist gemäß Vorgaben der KU stets das umweltverträglichste Transportmittel zu wählen. Die Pendelmobilität von und an die KU ist allerdings eine der größten Herausforderungen, um weniger Energie zu verbrauchen bzw. weniger Treibhausgase zu erzeugen. Mit dem Jobrad-Leasing wurde ein Angebot an Mitarbeitende zum Erwerb eines Fahrrades gemacht, was bisher von über 30 Personen wahrgenommen wurde. Nicht zuletzt die Teilnahme am „Stadtradeln“ an beiden Universitätsstandorten befördert das Radfahren im Alltag.

Beschaffungen und Investitionen

Im Einkaufsmanagement werden Auswirkungen auf die Umwelt und soziale Aspekte mit einbezogen, um Verbesserungen beim Umweltschutz und die Einhaltung von sozialen Standards zu gewährleisten. Die zu beschaffenden Produkte sollen auf ihrem gesamten Lebensweg (Herstellung, Verwendung, Entsorgung) ökologisch und sozial vertretbar sein. Entsprechende Regelungen sind in der Beschaffungsrichtlinie der KU verankert. 2023 wurde unter anderem das Angebot des KU-Shops mit nachhaltigeren Produkten umgestaltet (Zertifizierung Blauer Engel, GOTS/Oekotex Standard 100 bei Textilien etc.).

Biodiversität am Campus

Die Evaluation der Grünflächennutzung und der Ausbau der Blühflächen ist ein erklärtes Ziel im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms der KU. 2023 fanden auf den Grünflächen der KU verschiedene Pflanzaktionen statt, wodurch ein Beitrag für eine stärkere Biodiversität geleistet werden soll. Zudem wurde ein phänologischer Garten im Umfeld der Universitätsbibliothek eingeweiht. Seit November 2023 pflegt die KU zudem ihren eigenen Lehr- und Forschungswald.

Treibhausgas-Bilanzierung

Seit 2011 erstellt die KU eine vereinfachte CO_2-Bilanzierung (bisher nur Scope 1 und Scope 2), die Teil der Umwelterklärung ist und zukünftig mit dem im Zentrum Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN) entwickelten Bilanzierungstool BayCalc durchgeführt wird. In den Folgejahren wird die Berechnung der Treibhausgase auch auf Scope 3 ausgedehnt.

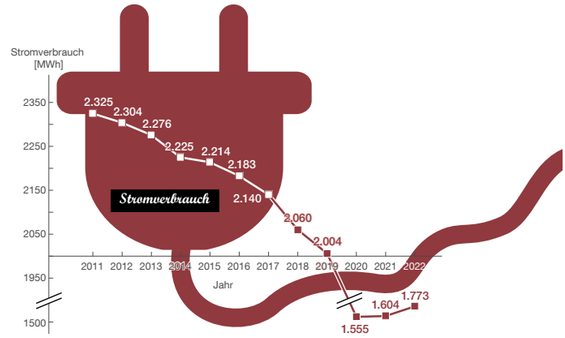
Umweltleistungen

Bezugsdaten

Für die Bestimmung der Umweltleistungen werden die allgemeinen Bezugsdaten zugrunde gelegt (Gebäudegesamtfläche aufgeteilt in Hauptnutzfläche, Nebennutzfläche, Verkehrsfläche, beheizte Nutzfläche, zudem Anzahl der Universitätsangehörigen). Die Erhebung und Aufarbeitung der Daten obliegt dabei verschiedenen Bereichen in der Verwaltung der KU (v. a. Facility Management).

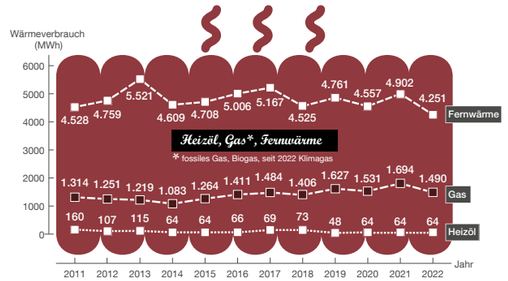
Strom

Seit 2012 bezieht die KU ihren gesamten Strom aus erneuerbaren Energien, zudem wird durch eine eigene PV-Anlage Strom in das Verbrauchsnetz der Universität eingespeist. Weitere PV-Anlagen werden im Zuge der Generalsanierung der Kollegiengebäude errichtet. Der Stromverbrauch ist über die letzten 10 Jahre kontinuierlich gesunken, sowohl absolut als auch in Relation zur Gebäudegesamtfläche. Aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden digitalen Semester sank der Gesamtstromverbrauch im Jahr 2020 überproportional, ist 2021 und 2022 durch die Rückkehr zum Normalbetrieb am Campus leicht gestiegen.



Heizenergie

Die Warmwasserzubereitung erfolgte 2022 zu knapp drei Viertel durch Fernwärme und zu rund 25 % durch Klimagas, und lediglich ein minimaler Teil (rd. 1 %) mit Heizöl. Im Jahresvergleich nahm der Verbrauch von Heizenergie zwischen 2020 und 2021 zu, 2022 jedoch wieder deutlich ab. Diese Einsparungen lassen sich durch einen relativ milden Winter sowie die geringere Nutzung der Räumlichkeiten bzw. eine Absenkung der durchschnittlichen Raumtemperaturen erklären.



Wasser / Abwasser

Wasser wird größtenteils für die sanitären Einrichtungen, die Mensaküche und die Bewässerung des Universitäts-Sportplatzes benötigt. Seit 2019 ist der Wasserverbrauch deutlich gesunken. Von dem extrem niedrigen Wert in 2021, der überwiegend pandemiebedingt zu erklären ist, zeigt sich im Folgejahr bereits wieder ein deutlich höherer Wert. Die Abwassereinleitung erhöhte sich von 2021 zu 2022 signifikant, was sich – wie beim Wasserverbrauch – mit einem hohen Bedarf bei der Bewässerung des Universitätssportplatzes erklären lässt.

Papierverbrauch

Der Papierverbrauch reduzierte sich seit 2013 bis im Jahr 2020 deutlich auf etwa ein Viertel des Ausgangswertes, nahm 2021 und 2022 aber wiederum leicht zu. In Relation zu den Hochschulangehörigen lag der Wert 2021 bei rund 1,8 kg, 2022 bei 2,12 kg pro Person – und damit weiterhin deutlich niedriger als in den Jahren vor der Pandemie. Größtenteils wird an der Universität Recyclingpapier verwendet, dessen Anteil im Jahr 2022 bei über 95 % lag.

Abfall

Die Angaben der Abfallmengen sind derzeit noch Schätzwerte durch Berechnung über Volumina der Abfallbehältnisse und Häufigkeit der Entleerungen. Im Vergleich zu den Vorjahren blieb die Restmüllmenge sowie die Volumina der Gelben Tonne (Wertstoffe) und der Papiermengen nahezu konstant.

Emissionen (Treibhausgase / CO_2-Ausstoß)

Bisher wurden Scope 1 und Scope 2 nach Greenhouse Gas Protocol (GHG) abgebildet, aktuell weitet die KU die THG-Bilanzierung auf Scope 3 aus. Im Fokus stehen zunächst Mobilität (Pendelmobilität, Dienstreisen, Exkursionen, etc.) und die Baumaßnahmen bei der Generalsanierung der Kollegiengebäude, was in den nächsten Jahren zu einer deutlichen Erhöhung der Treibhausgase beitragen wird. Der in der Bilanzierung erfasste CO_2-Ausstoß wurde im Zeitraum 2011 bis 2022 um 80 % reduziert. Für 2020–2022 sind die Einschränkungen der Corona-Pandemie als Ursache zu nennen, mit einer Rückkehr zu einem normaleren Universitätsbetrieb sind einige Teilwerte erwartungsgemäß angestiegen.

EMASplus-Zertifizierung für Umweltmanagement und Organisationsführung

Die gesellschaftliche Verantwortung erfüllt die KU im Sinne von EMASplus in den Kernthemen der ISO 26000: Der Organisationsführung (Governance) kommt dabei eine Sonderstellung zu, da sie Voraussetzung für die weiteren Kernthemen ist.

Einhaltung der Menschenrechte

Die Einhaltung von Menschenrechten bei der Beschaffung wird über die „Beschaffungsrichtlinie der KU“ sichergestellt, deren Nachhaltigkeitskriterien auf die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit oder Ausbeutung von Beschäftigten abzielen. Seit 2017 ist die KU als “Fairtrade Universität” ausgezeichnet und fördert das Bewusstsein für den fairen Handel. Weitere Beiträge leisten u. a. das Zentrum „Flucht und Migration“, die studentische Hochschulgruppe von „Amnesty International“ sowie der „AK Shalom“.

Gute Arbeitspraktiken

Die Einhaltung geltender Rechtsvorschriften im Arbeits- und Gesundheitsschutz werden im Ausschuss für Arbeitsschutz (ASA) der KU sowie durch Begehungen des Facility Managements, den Bereichsverantwortlichen und der Fachkraft für Arbeitssicherheit behandelt. Für das zukünftige Wohl der Beschäftigten wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert und in den zurückliegenden Jahren deutlich ausgebaut (u. a. psychologische Beratung für Studierende, gesundheitliche Prophylaxe etc.).

Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken

Grundsätzlich pflegt die Katholische Universität einen fairen Umgang mit Studierenden, Beschäftigten und der Bürgerschaft. Die KU verfügt über eine Bewirtungsrichtlinie sowie eine Ordnung zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Seit 2019 existiert eine Ethikkommission, um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Hilfe und Beratung in Bezug auf ethische und rechtliche Aspekte im Forschungsprozess zu gewähren.

Enge Betreuung

An der KU herrscht ein Betreuungsverhältnis von durchschnittlich zwölf Studierenden pro lehrende Person. Über verschiedene Gremien ist es möglich, dass Studierende an der Gestaltung der Universität partizipieren. Innerhalb der Lehre werden viele Vorlesungen zum Thema Nachhaltigkeit angeboten, zudem forciert die Universität eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Um auf die Interessen der Studierenden einzugehen, erfolgt regelmäßig die Beurteilung der Studienqualität.

Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Die KU ist in ihrem Selbstverständnis eine gesellschaftlich engagierte Universität und forciert den Transfer von Forschungserkenntnissen in die Gesellschaft und von Ideen der Gesellschaft in die Forschung, was vor allem durch das Projekt „Mensch in Bewegung“ vorangetrieben wird. Die aktuelle Projektphase (2023–2027) des Kooperationsprojekts mit der TH Ingolstadt hat Schwerpunkte in den Bereichen Digitalisierung und KI, Nachhaltige Entwicklung und Zukunft.

5

Handlungsfeld

Studentisches Engagement und Initiativen

Studentisches Engagement

Studierende als Festivalseelsorgende beim Open Air am Berg

Studierende der KU sind Teil des ersten Awareness-Teams beim „Open Air am Berg“. Studentisches Engagement, wissenschaftliches Studium und hilfreicher Service zugleich: Die Veranstalter engagieren die Festivalseelsorge, um unabhängig von Weltanschauungen und Religionen für mehr Sicherheit und Wohlbefinden der Festivalgäste zu sorgen.

Acht Studierende wurden von Professorin und Theologin Simone Birkel von der KU-School of Transformation and Sustainability begleitet und vorbereitet. Zwei Semester haben sie sich mit dem pastoralen Aufgabenfeld der Festivalseelsorge auseinandergesetzt. Im Bachelor-Studiengang „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“ erarbeiteten sie Grundlagen, mögliche Forschungsfragen und Methoden im Bereich der Festivalseelsorge. Darüber hinaus durchliefen die Studierenden einen zweitägigen Kurs, in dem Diakon und Notfallseelsorger Thomas Rieger die Teammitglieder auf etwaige Belastungen vorbereitet und sein Wissen, Krisengespräche richtig einzuordnen und entsprechend zu führen, weitergegeben hat. Zusammen mit dem Bistum Eichstätt und dem Malteser Hilfsdienst ging es dann in die praktische Durchführung beim „Open Air am Berg“.
Das Seelsorge-Team war rund um die Uhr für die Festivalbesuchenden da, als Anlaufstelle bei Problemen jeder Art – schwierigen emotionalen Situationen oder wenn sich jemand unwohl oder belästigt fühlte. Als niederschwelliges Angebot stand auch ein Zelt als Rückzugsort zur Verfügung, das jeder in Anspruch nehmen konnte, der Hilfe brauchte. Bei körperlichen Beschwerden, Unfällen oder Verletzungen halfen ausgebildete Sanitäter des Malteser Hilfsdienstes vor Ort.

Das Angebot geht hervor aus einer Kooperation zwischen dem Bistum Eichstätt, dem Malteser Hilfsdienst und der KU. Das Awareness-Team besteht aus Seelsorgenden und Jugendreferentinnen der Diözese, Ehrenamtlichen der Malteser sowie den Studierenden der KU und hat den Anspruch, den Menschen offen und unvoreingenommen zu begegnen, ohne zwischen verschiedenen Weltanschauungen und Religiosität zu differenzieren. Als wertvolle Erfahrungen aus dem Projekt nahmen die Studierenden insbesondere Empathie, Innovation und Ko-Kreation, aber auch Achtsamkeit, Begeisterung, Vertrauen sowie Beziehung und Kollaboration und auch eine große Wertschätzung seitens der Besucherinnen und Besucher mit.
Studentisches Engagement, wissenschaftliches Studium und ein für die Gesellschaft hilfreicher Service konnten so verbunden werden. Im Fall der Festivalseelsorge wurde ein Feld für theoretische und praktische Grundlagen im Sinne eines Awareness-Angebotes geschaffen und damit das in der wissenschaftlichen Reflexion bislang unbearbeitete Thema Festivalseelsorge in den wissenschaftlichen Diskurs integriert.

Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU und Knotenpunkt für alle Engagierten

Das Green Office unterstützt und vernetzt alle Interessierten und Engagierten an der KU. Das Team ist Ansprechpartner für alle Themen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, Teil der Governance-Struktur für Nachhaltigkeit und trägt entscheidend zu einer nachhaltigen Entwicklung der KU und der Region bei.

Dabei entlastet und vernetzt es studentische Initiativen, unterstützt engagierte Studierende, macht Nachhaltigkeitsaktivitäten der KU sichtbar, analysiert studentische Belange und kommuniziert diese in die Nachhaltigkeitsgremien und Hochschulleitung.
Das Green Office ist selbst Gestalter und Multiplikator einer nachhaltigen Entwicklung, stellt Serviceangebote, Räumlichkeiten und Materialien zur Verfügung, unterstützt bei der Planung und Durchführung von Projekten oder Veranstaltungen. Das Green Office Team realisiert zudem eigene Ideen, um Nachhaltigkeit in der Bildung, in der Forschung und in den Betriebsabläufen der Hochschule zu verankern. Das Green Office Café, das Fahrradrepair-Café, der Gebrauchtmöbelmarkt oder Pflanzentauschaktionen schaffen Awareness und Treffpunkte, um in den aktiven Austausch zu kommen. Infostände zur nachhaltigen KU und dem Green Office auf der Engagementmesse, dem Tag der offenen Tür oder dem Hofgartenfest sowie bei Vorträgen wie beispielsweise „Wie gewinn ich andere für den Klimaschutz“ bei der langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft an der WFI informieren gezielt und aktivieren Interessierte zur Teilhabe.
In jedem Semester finden Nachhaltigkeitstage statt, die in der Regel in ein Wochenprogramm der Nachhaltigkeit eingebettet sind und darin z. B. Lehrveranstaltungen für ein breiteres Publikum geöffnet werden sowie Diskussionsrunden und Sonderaktionen stattfinden. Die Nachhaltigkeitstage 2023 waren der 29. Juni 2023 und der 28. November 2023 und umfassten Thekenfrühstücke mit Foodsharing, Posterausstellungen, Fairtrade-Schokoladenverkostung, eine Filmvorstellung mit der Weltbrücke, Zine Workshop mit AK Queer, Vegane Waffeln und Infostadt von Campus-Grün, Glühwein, Kekse und Quiz von DenkNachhaltig, Wetterstation-Führungen mit AK Wetter, Baumführungen im Hofgarten.

Studentische Initiativen

Studentisches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung innerhalb und außerhalb der Universität spielt eine wichtige Rolle bei der Initiierung und Weiterentwicklung hin zu einer nachhaltigen Universität. Das außerordentliche studentische Engagement gehört zu den Stärken der KU im Sinne des Whole Institution Approach.

AK WETTER SCHAU

UMWELTREFERAT

AMNESTY INTERNATIONAL

campus grün Eichstätt

AK QUEER Eichstätt

DENK NACHHALTIG!

DIELINKE SDS EICHSTÄTT

foodsharing.de

AK Wetterschau

Wer wir sind:
Der AK Wetterschau beschäftigt sich mit dem Wettergeschehen rund um Eichstätt. Mit den Messgeräten des Fachbereichs Geographie (Wetterstation, mobile Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsmesser, Pollenfallen) werden Messungen zu meteorologischen/aerobiologischen Gegebenheiten durchgeführt.

Was wir machen:
- Veröffentlichung unserer Arbeit
- Förderung der Kompetenzen unserer Mitgliederinnen und Mitglieder in Software- und Hardware-Komponenten der Physischen Geographie
- Vernetzung von Wetterbegeisterten aus allen Studiengängen

Unsere Motivation:
Interessante Informationen zu Wetter und Klima für alle verständlich machen

Unser Nachhaltigkeitsbezug:
- Sichtbar machen von Extremwetter und Folgen des Klimawandels in Eichstätt
- Darstellung der aktuellen Phänomene
- Einordnung in die Vergangenheit und über die Grenzen des Altmühltals hinaus

Kontakt:
wetterschau@ku.de
ak_wetterschau

Unsere Aktivitäten:
Monatliche Erstellung eines Posters mit:
- Wetterdarstellung des vergangenen Monats
- Artikel zu wissenschaftlichen Themen, Worterklärungen oder Extremwetterereignissen in Eichstätt
- Regelmäßige Treffen und Austausch
- Oganisation von Veranstaltungen (Vorträge, Lehrfahrten)

Umweltreferat

Wer wir sind:
Eine Arbeitsgruppe, die sich mit Nachhaltigkeits- und Umweltthemen beschäftigt. Wir haben uns im Zuge der Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro 1992 gegründet. Wir sind eine Plattform für Vernetzung und Engagement, zur weiteren Ausgestaltung der KU in verschiedenen Bereichen.

Unsere Vision:
- Nachhaltigkeit für Studierende greifbar gestalten
- Alltag an der KU und in Eichstätt nachhaltig gestalten
- Akteurinnen und Akteure zusammenbringen

Unser Nachhaltigkeitsbezug:
- Umweltbildung
- Umweltfreundliche Campusentwicklung
- Wissenvermittlung (Mülltrennung, Ressourceneffizienz)
- Generationengerechter Lebensstil

Unsere Aktivitäten:
- Organisation von Aktionen und Vorträgen (Kleidertauschpartys, Pflanzentauschaktionen, Runningdinner, Kochabende, Gärtnern, Streuobstwiese Eichstätt
- Organisation und Durchführung von Ringvorlesungen und Workshops
- Vernetzung

Kontakt:
umweltreferat-ei@gmx.de
umweltreferat_ku

Amnesty Hochschulgruppe

Wer wir sind:
Studierende aus diversen Fachbereichen, die sich für Menschenrechte weltweit einsetzen.
Wir planen Aktionen zum Thema Menschenrechte, tätigen Aufklärungsarbeit über Menschenrechtsverletzungen. Wir sammeln Unterschriften zur Freilassung von zu Unrecht gefangen genommenen Menschen und gewährleisten Austausch über aktuelle Menschenrechtsthemen.

Unsere Vision:
Nicht die Augen verschließen vor Menschenrechtsverbrechen, sondern sich darüber informieren, andere aufklären und durch eigene Aktionen kreativ aktiv werden.

Unser Nachhaltigkeitsbezug:
Die Agenda der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung 2030 spricht u. a. Geschlechtergleichstellung, das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser und zu sanitärer Versorgung, auf die Förderung der Demokratie, des Rechtsstaates und der Justiz, das Recht auf Gesundheit, die Nicht-Diskriminierung und die Menschenwürde an – alles Menschenrechte!

Unsere Aktivitäten:
- Mitgestaltung Nachhaltigkeitstag
- Tag der Menschenrechte: Ausflug nach Ingolstadt
- Unterschriften sammeln für den Briefmarathon
- Gestaltung Instagram-Adventskalender

Kontakt:
aiHG.eichstaett@web.de
amnestyeichstaett

CampusGrün

Wer wir sind:
Wir sind die grün-alternative politische Hochschulgruppe. Wir setzen uns in der Hochschulpolitik und im Campusleben für eine nachhaltigere und sozial gerechtere KU ein. Wir veranstalten verschiedene Veranstaltungen und versuchen so, Studierende mit den Grünen in Eichstätt und bayernweit mit anderen Hochschulgruppen zu vernetzen. Wir bringen uns im Konvent und im Gleichstellungsreferat ein und wollen das Campusleben politischer gestalten.

Unsere Vision:
Unis sind politische Räume, die nicht isoliert von landes- und bundespolitischen Entscheidungen existieren und diese dementsprechend mitprägen sollten. Wir wollen dazu beitragen, die Uni als Ort für Austausch und Meinungsbildung zu verstehen.

Unser Nachhaltigkeitsbezug:
Wir verstehen Nachhaltigkeit als politischen Prozess, der über individuelle Lebensweisen hinausgeht.

Unsere Aktivitäten:
- Stadtführung für Erstis
- themenspezifischer Austausch mit Landtagsabgeordneten
- Diskussionsrunden mit Landtagskandidierenden
- Kreativworkshop zu Diversität
- Landtagstreffen & Vernetzung mit anderen Hochschulgruppen
- Vorträge über Klimaschutz

Kontakt:
eichstaett@campusgruen.de
campusgruen.eichstaett

AK Queer

Wer wir sind:
Wir sind der queere Arbeitskreis der KU. Wir planen und führen verschiedene Aktionen bei Veranstaltungen durch.

Unsere Vision:
- Safe Space an der Universität bieten: meist das erste Mal für viele junge, queere Menschen, sich mit anderen Queers treffen zu können.
- Raum für Austausch, Hilfe und Unterstützung.
- Sichtbarkeit von queeren Menschen.

Unser Nachhaltigkeitsbezug:
Intersektionalität: Queere Befreiung muss mit anderen Befreiungskämpfen und Gerechtigkeitsbewegungen einhergehen – so eben auch der Klimabewegung und Klimagerechtigkeit.
Dementsprechend möchten wir auch bei Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug vertreten sein. Picknicke im Sommersemester werden durch uns selbst organisiert und möglichst vegan/vegetarisch abgehalten.

Unsere Aktivitäten:
- Regelmäßige Treffen
- im Sommersemester Picknicks
- Mitmachen bei universitären Veranstaltungen, bspw. ReStart, Nachhaltigkeitstag usw.
- Filmabende

Kontakt:
kreuz-und-queer@gmx.de
akqueer.eichstaett

DenkNachhaltig!

Wer wir sind:
Studierendenorganisation für alle in Ingolstadt, die sich für Nachhaltigkeit interessieren.
Wir organisieren coole Events, um mehr Nachhaltigkeit an den Campus zu bringen.
Wir sind für alle Projekte und Events offen, die sich um das Thema Nachhaltigkeit drehen, das geht beispielsweise von nachhaltiger Ernährung über eine saubere Umwelt bis hin zu nachhaltigen Startups.

Unsere Vision:
Wir wollen etwas verändern und vor allem auch Leute für Nachhaltigkeit begeistern, die sich bisher noch nicht mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

Unsere Aktivitäten:
- Müllsammelaktionen
- Umweltquiz
- nachhaltige Partys organisieren
- Nachhaltigkeitstag

Kontakt:
vorstand@denknachhaltig.de
denknachhaltig

SDS.DieLinke

Wer wir sind:
Wir sind eine sozialistische Studierendengruppe, die sich für eine queer-feministische, antikapitalistische und antirassistische Politik einsetzt.

Unser Nachhaltigkeitsbezug:
Wir sehen im menschgemachten Klimawandel eine der größten Gefahren für Mensch und Planeten und setzen uns entschieden für dessen Bekämpfung ein. Die Ursache des Klimawandels sehen wir im Kapitalismus, für dessen Überwindung wir einstehen. Uns ist auch der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit ein wichtiges Anliegen, da das ausbeuterische System uns daran hindert, nachhaltig für eine bessere Welt zu sorgen.

Unsere Aktivitäten:
- Organisation von Demos
- Aufklärungsarbeit
- Wir versuchen, auf Missstände an der Uni hinzuweisen.

Kontakt:
eichstaett@linke-sds.org
sds_eichstaett

Foodsharing

Wer wir sind:
Seit Anfang 2017 gibt es in Eichstätt eine aktive Foodsharing-Gruppe. Ziel ist es, die Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln zu steigern und eine Plattform gegen die Verschwendung von Lebensmitteln zu bieten. Kommunikation und Organisation laufen hauptsächlich über die Webseite foodsharing.de. Dort können sich alle ein Konto anlegen, die Interesse daran haben Lebensmittel zu retten und über Lebensmittelverschwendung aufzuklären.

Unsere Vision:
Unser Traum ist es, überflüssig zu werden.

Unser Nachhaltigkeitsbezug:
Wir verstehen uns als umwelt- und bildungspolitische Bewegung, die sich gegen den achtlosen Umgang mit Ressourcen und für ein nachhaltiges Ernährungssystem einsetzt.

Unsere Aktivitäten:
- aktives und regelmäßiges Retten von Lebensmitteln
- Betreibung von Fairteilern (öffentliche Orte zum Teilen von Lebensmitteln: Theke, JuZe, Green Office)
- Thekenfrühstück
- Verschiedene Veranstaltungen und Infostände

Kontakt:
eichstaett.landkreis@foodsharing.network
foodsharing.eichstaett

6

Handlungsfeld

Transfer

Transformativ wirksam werden

Im Hinblick auf Aspekte von Wissenstransfer orientiert sich die KU an der deutschlandweit einzigartigen Leitidee einer „Engagierten Universität“, die ihre wissenschaftlichen Kapazitäten in den Dienst des Gemeinwohls stellt und ein besonderes Klima schafft, das Wissenschaft und Gesellschaft kontinuierlich und kreativ miteinander in den Austausch bringt.

Die KU strebt an, auch in der breiten Öffentlichkeit ebenso wie bei Unternehmen und Kommunen als anerkannte Anlaufstelle für hochwertige Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung Partnerin zu sein. Die KU macht es sich zur Aufgabe, Brücken zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu bauen, indem sie selbst durch ihre Forschungstätigkeit Wissen bereitstellt, das für die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung nötig ist, und zugleich Impulse und Fragestellungen aus der außeruniversitäten Umwelt in Forschung und Lehre aufnimmt.
Das Nachhaltigkeitsteam, das Green Office, wissenschaftliche Einrichtungen, Projekte und die zahlreichen Nachhaltigkeitsorte dienen als Knotenpunkte, über die sich die KU mit Partnern in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur in der Region und darüber hinaus zum Thema Nachhaltigkeit vernetzt.

„Mensch in Bewegung 2“

Für die Entwicklung der Region und als Vorreiter bei der Transformation zu einer innovativen, nachhaltigen Gesellschaft

2023 ging das Projekt „Mensch in Bewegung“ in die zweite Phase. Das Gemeinschaftsprojekt der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) und der KU soll dazu beitragen, die gesellschaftlichen Herausforderungen, auch in der Region 10, zu bewältigen. Dazu gehören die Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt, die radikale Umkehr der Wirtschafts- und Lebensweisen durch Klimawandel und Ressourcenverbrauch, wie auch eine dringend notwendige Mobilitätswende. Gefördert werden die beiden Hochschulen vom Bundesforschungsministerium erneut für fünf Jahre mit rund 10 Millionen Euro. Ziel der zweiten Projektphase ist es, den Transfer an den Hochschulen fest zu institutionalisieren und in einer Kooperation mit Gesellschaft und Wirtschaft weiter auszubauen.

„wissen.schafft.wir“

Zu den Erfolgen in 2023 gehören das Zukunftsforum „wissen.schafft.wir.“. Neben Themen wie Sprachförderung, Handschreiben und selbstreguliertem Lernen wurden Workshops zu Herausforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten junger Menschen in der Studien- und Berufswahl oder zu Live-Podcasts angeboten. In der Veranstaltungsreihe „wissen.schafft.wir.DIALOG“ wurde regelmäßig über aktuelle (über-)regionale gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen diskutiert. Forschende Akteure aus Gesellschaft, Politik, Kultur oder Wirtschaft beleuchteten diverse Themen zu einer lebenswerten Zukunft, beispielsweise „Meinungsbildung in Zeiten sozialer Medien“, „Wohlstand – soziale Ungleichheit und Polarisierung“, „Zukunft der Arbeit“, „KI – in verschiedenen Facetten“ oder auch der Beitrag von Kunst und Kultur zum gesellschaftlichen Wandel.

„Wozu Demokratie“

Mit der Veranstaltungsreihe „Wozu Demokratie“ ergriff die KU die Initiative, gemeinsam mit Stadt und Landkreis Eichstätt sowie der Partnerschaft für Demokratie lebendige und vielfältige Demokratie vor Ort zu fördern. Ein gelingendes Miteinander, gleichberechtigte Mitbestimmung und Teilhabe am öffentlichen Leben sind die wesentlichen Voraussetzungen für eine zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung.
Das Veranstaltungsprogramm umfasste elf sehr unterschiedliche Angebote, darunter eine Diskussionsrunde des Zentrums Flucht und Migration (ZFM), in der Vertreter des ZFM aktuelle politische Entwicklungen wie den Erfolg von Rechtsaußenparteien, Fragen des Kirchenasyls sowie der Erinnerung an den Holocaust der interessierten Bürgerschaft diskutierten.

WOZU DEMO–KRATIE eichstätt

Das Ignaz Kögler Research Summer Camp an der KU bot einen Austausch für Nachwuchsforschende aus aller Welt und schuf neue Perspektiven auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Studierende und Promovierende aus Deutschland, Europa sowie verschiedenen anderen Ländern nutzten die Gelegenheit, im Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an eigenen Forschungsideen zu arbeiten und Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte aus so unterschiedlichen Disziplinen wie Soziologie, Wirtschaftsgeographie, Data Science, Mathematik oder Klimaforschung zu erhalten. Sie erfuhren, wie Forschungsfragen zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen erarbeitet werden und diskutierten ganz gezielt eigene Ideen und Projekte mit den beteiligten Expertinnen und Experten.

Bildungsorte der Nachhaltigkeit

Anspruch der KU ist es, Wissensvermittlung zu modernisieren, Teilhabe-Optionen an Forschung für die breite Öffentlichkeit zu schaffen und ein regionales Weiterbildungsangebot rund um die Themen der Nachhaltigkeit zu etablieren. Zur Verbesserung der Sichtbarkeit und der Nachfrage erweitert und vernetzt die KU gezielt Bildungsorte und -angebote.

Green Office Eichstätt als Knotenpunkt für alle im Bereich Nachhaltigkeit engagierten KU-Angehörigen und die Bevölkerung

Büro für die Bürgerschaft Eichstätt als zentrale Informations- und Kontaktstelle der KU für Bürgerinnen und Bürger und Kooperationsort für Universität, Stadt und Landkreis Eichstätt

JURA-Museum als Begegnungs- und Diskussionsort sowie Fenster in vergangene Ökosysteme, für ein besseres Verständnis der Zusammenhänge zwischen klimatischen und evolutionären Prozessen.

Kapuzinergarten als Urban Gardening Projekt und vielfältig genutzter Lern- und Begegnungsort, dessen Existenz sich bis in das Jahr 1625 zurückverfolgen lässt.

Eichstätt

Universitätsbibliothek mit einer Vielfalt historisch gewachsener Sammlungen von einzigartigen mittelalterlichen Handschriften, historischen Drucken sowie Altkarten und Atlanten.

KU-Wetterstation als Lern- und Forschungsort und Datenbasis für Projekt-, Bachelor- oder Masterarbeiten.

Ingolstadt

Georgianium als Zukunfts-, Lehr-, Forschungs- und Begegnungsort am historischen Platz der ersten Landesuniversität Bayerns, Sitz des MIDS sowie der Wissenschaftsgalerie

Obstgarten als Lehr- und Begegnungsort am Campus der WFI

Lehr- und Forschungswald mit 1525 Eichen, Hainbuchen, Flatterulmen und Elsbeeren als Lehrangebot und Forschungslabor, in dem die Aufforstung und sein Wachstum wissenschaftlich begleitet werden.

Neuburg

Aueninstitut Neuburg-Ingolstadt als wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung der Auen- und Gewässerökologie und den Aufgaben der Renaturierung.

Phänologischer Garten als Lern- und Forschungsort jährlich wiederkehrender Entwicklungsstadien von Pflanzen und Grundlage zur Berechnung von Klimamodellen.

Auftakt des Zukunftscampus

Mit dem Zukunftscampus baut die KU einen leistungsfähigen Forschungscampus und einen transferorientierten Dialog- und Begegnungsraum auf, in dem Nachhaltigkeit einen besonderen Schwerpunkt bildet.
Die Gründung des Mathematischen Instituts für Maschinelles Lernen und Data Science (MIDS) im Sommer 2023 liefert den Auftakt für den Aufbau des Zukunftscampus in der Altstadt von Ingolstadt. Mit dem Zukunftscampus hat sich die KU zum Ziel gesetzt, in den historischen Gebäuden der ersten Landesuniversität von Bayern (1472, Georgianum) einen einzigartigen, international vernetzten Wissenschafts- und Bildungsstandort in einer der forschungsstärksten Regionen Europas aufzubauen.
Wir leben in einer Welt, die durch neue politische Realitäten geprägt ist, in der große Herausforderungen wie der Klimawandel oder die Probleme des Natur- und Artenschutzes eine sozial gerechte Weltordnung und den langfristigen Erhalt unserer natürlichen Umwelt gefährden. Um diese Probleme zu lösen und zu wirklich zukunftsweisenden Ideen zu gelangen, benötigen wir ein neues Denken und einen neuen Blick auf die Welt.
Deshalb möchte die KU mit dem Zukunftscampus einen Ort schaffen, der das Wissen und die vielfältigen Kompetenzen der Universität bündelt. In besonderer Weise engagiert sich die KU dabei für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, den Klimaschutz sowie für eine sozial gerechte, zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung.

Ausblick und Zukunft

2024 wird …

Governance	… die Entwicklung des Zukunftscampus durch die Einrichtung von Kompetenzclustern in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Ethik forciert. Zudem werden Stringenz, Sichtbarkeit und Wirksamkeit von Nachhaltigkeitsmaßnahmen an der KU kontinuierlich erhöht.
Forschung	… der Kompetenzcluster Nachhaltige Zukunft etabliert und dadurch die inter- und transdisziplinäre Forschung im Bereich nachhaltiger Entwicklung an der KU systematisch gestärkt.
Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung	… BNE an der KU durch zusätzliche Angebote in Lehre und Weiterbildung weiter an Strahlkraft gewinnen.
Campus-management	… die Treibhausgasbilanz in die BayCalc-Systematik überführt und damit eine bayernweite Vergleichbarkeit mit anderen Universitäten ermöglicht. Weitere Verbesserungen der Fahrradinfrastruktur werden vorgenommen, und eine ADFC-Zertifizierung als fahrradfreundliche Universität wird vorbereitet.
Studentisches Engagement und Initiativen	… die Arbeit des Green Office in Eichstätt verstetigt und der Aufbau eines weiteren Green Office am Standort Ingolstadt vorangetrieben. Das Veranstaltungsangebot wird ausgebaut, und die Vernetzung studentischer Initiativen weiter gestärkt.
Transfer	… mit der Etablierung von Veranstaltungsreihen, Medienbeiträgen und Themenausstellungen die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit intensiviert. Darüber hinaus wird ein außeruniversitäres Weiterbildungsprogramm zur Ausbildung von „Sustainability Coaches“ für zivilgesellschaftliche Akteur*innen eingeführt.

Anhang Steuerungsgruppe „Nachhaltigkeit und fairer Handel“ 2023

Lenkungskreis der Nachhaltigen KU

- **Prof. Dr. Klaus Stüwe** (Vizepräsident für Internationales und Profilentwicklung, Ansprechpartner der Hochschulleitung für den Bereich Nachhaltigkeit)
- **Annette Kümmel** (Chief Sustainability Officer)
- **Dr. Frank Zirkl** (Campus-Nachhaltigkeitsmanager)
- **Patrizia Hartmann** (Nachhaltigkeitskoordinatorin)
- **Christoph Koch** (Nachhaltigkeitskoordinator BNE & BayZen)

Forschungszentren und -plattformen

- **Zentrum für Flucht und Migration (ZFM): Prof. Dr. Karin Scherschel**
- **Zentrum für Forschungsförderung (ZFF): Dr. Wolfgang Thiel**
- **Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS): Jana Wieser**
- **KU.Sustainability Research Lab: Prof. Dr. Bernd Cyffka, Prof. Dr. Christian Steiner**

Verwaltung

- **Facility Management: Albert Pfaller** (Technischer Dienst), **Anna Michl** (Koordinatorin Gesundheitsmanagement), **Stefan Wenzel** (Technisches Gebäudemanagement & Leitung Facility Management)
- **Finanzen & Haushalt: Eduard Breitenhuber** (Leitung Abteilung Finanzen), **Bernhard Semmler** (Leitung Referat Einkauf und Vergaben)
- **Personalangelegenheiten: Christine Feierle** (Dienst und Fortbildungsreisen)
- **Studienorganisation:** Dr. Michael Schieder (Projektmitarbeiter Systemakkreditierung)

Fakultäten

- **Theologische Fakultät: Prof. Dr. Burkard Zapff**, Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaft
- **Philosophisch-Pädagogische Fakultät: Prof. Dr. Rainer Wenrich**, Professur für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik
- **Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät: Prof. Dr. Friedericke Reents**, Lehrstuhl Neuere deutsche Literaturwissenschaft
- **Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät: Prof. Dr. Robert Schmidt**, Professur für Prozessorientierte Soziologie
- **Mathematisch-Geographische Fakultät: Prof. Dr. Hans-Martin Zademach**, Professur für Wirtschaftsgeographie
- **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Prof. Dr. André Habisch**, Professur für Christliche Sozialethik und Gesellschaftspolitik; **Prof. Dr. Thomas Setzer,** Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
- **School of Transformation and Sustainability: Prof. Dr. Simone Birkel**, Professur für Religionspädagogik; Jugend- und Schulpastoral
- **Fakultät für Soziale Arbeit: Prof. Dr. Christian Beck**, Professor für Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit

Einrichtungen und Stabstellen

- **Bibliothek:** Magdalena Hager
- **International Office:** Dr. Anna Marcos
- **Rechenzentrum: Dr. Nils Blümer** (Rechenzentrum Eichstätt), **Bernhard Brandel** (Rechenzentrum Ingolstadt)
- **Stabsabteilung Kommunikation & Marketing: Dr. Christian Klenk, Constantin Schulte-Strathaus**
- **Stabsstelle Personalentwicklung & Weiterbildung: Dr. Jennifer Dobschenzki**
- **Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (KU ZLB): Dr. Petra Hiebl**
- **Stabsstelle Strategie und Hochschulentwicklung: Thomas Metten**

Gremien

- **Mitarbeitendenvertretung: Ann-Kathrin Bremer**
- **Studierendeninitiativen: DenkNachhaltig! e.V., Umweltreferat, Studentischer Konvent, Green Office**